

Wiener Stadt-Bibliothek

12861 A

T. Ex.



Nachricht von der Bernerischen Jungen Schauspieler Gesellschaft.



Felice Berner.
Director einer jungen
Schauspieler Gesellschaft

gest. von H^h. Sintzenich. 1781
Churfürstl. Hofkupfer Stecher

Nachricht

von der

im Jahre 1758.

von Herrn

FELIX BERNER

errichteten jungen

Schauspieler - Gesellschaft,

von den

is jetzt gethanenen Reisen, von der Aufnahme und
dem Zuwachse derselben, einigen Anhängen, und
zielen am Ende beigefügten *Silhouettes* von Schau-
spielern und Schauspielerinnen dieser
Gesellschaft.

Mit Bewilligung und Beitrag
des Herrn

B e r n e r .

Verfasset von

F. X. Garnier,

einem Zögling desselben im Jahr 1786.

W i e n ,

gedruckt bei Johann Joseph Zahn, Universitäts - Buch-
drucker auf dem alten Bauernmarcte im Gündelhof
No. 534 im ersten Stock.

1786.

von der
Zahl 178
von Herrn

FELIX BERNER

Schlichter - Gesellschaft

Die Gesellschaft hat sich zum Zweck gegründet, die Interessen der Mitglieder zu wahren und zu fördern. Die Gesellschaft besteht aus Mitgliedern, die durch ihre Beiträge zur Unterhaltung der Gesellschaft beitragen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Interessen der Mitglieder zu wahren und zu fördern. Die Gesellschaft besteht aus Mitgliedern, die durch ihre Beiträge zur Unterhaltung der Gesellschaft beitragen.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Interessen der Mitglieder zu wahren und zu fördern. Die Gesellschaft besteht aus Mitgliedern, die durch ihre Beiträge zur Unterhaltung der Gesellschaft beitragen.

FELIX



Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Interessen der Mitglieder zu wahren und zu fördern. Die Gesellschaft besteht aus Mitgliedern, die durch ihre Beiträge zur Unterhaltung der Gesellschaft beitragen.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Interessen der Mitglieder zu wahren und zu fördern. Die Gesellschaft besteht aus Mitgliedern, die durch ihre Beiträge zur Unterhaltung der Gesellschaft beitragen.



Herr Felix Berner, der Entreprenneur dieser Gesellschaft, von der ich hier Nachricht geben will, ist zu Wien 1738. geboren, und die Natur selbst scheint ihn zum Theater bestimmt zu haben. Im zwanzigsten Jahre schon, 1758 fieng er an mit einer ganz kleinen Truppe von 7—8 Personen, mehrentheils extemporirte Stücke hier und da aufzuführen, die freylich noch von den damaligen ungebildeten Geschmacke zeugten. Doch dauerte dies nicht lange, der hervorbrechende Strahl, der alles aufklären sollte, fiel auch auf diese Truppe, die mit immer bessern Akteurs und glücklichen Erfolg regelmäßige Stücke gab. Vielleicht würde Herr Berner, sich unter unsern vorzüglichsten Direktors ordentlicher Bühnen einen bleibenden Namen gemacht haben, wenn in dem Verfolg der einmal angetretenen Laufbahn, nicht Zwiste und Uneinigkeiten unter seinen Akteurs ihn gehindert, und dagegen nöthiget hätten andere Maasregeln zu ergreifen. Er fühlte seine Partheilichkeit für das Theater, war überzeugt, daß dieß ein Weeg sey, den er nicht ohne Nutzen gehen würde; sah seine Bemühungen bisher ihm glücken, und was etwa solche hinderte, kam nicht sowohl von ihm, als vielmehr von andern Personen her, die nicht mit dem nemlichen Eifer wie er, fürs Theater dachten, und nicht durch die großen Entzwecke eines guten Schauspielers, sondern durch Reid, Misgunst und Leidenschaften regiert wurden.



Damit verband er einen andern Gedanken, der eben so wichtig als schwer war; daß, wie bey andern Künsten und Wissenschaften eine Beschäftigung mit ihnen von Jugend auf, fast mehr als das halbe Genie ausmache: solches eben so gut, und noch weit mehr von der Bühne gelte. Er faßte also den Entschluß, eine Kinder-Gesellschaft zu errichten, und in diesen biegsamen Subjekten die Talente ächter Schauspieler zu studieren, zu ordnen und anzufachen. Ein Unternehmen das vielen Muth und großen anhaltenden Eifer verlangte. Aber wie ausgebreitet war dessen Anlage! In dieser Pflanzschule gebildet, wie leicht mußte da im Fortgang die weitere Vervollkommnung werden? Der hohe Beyfall aller hohen Häuptern vor denen Herr Berner die Gnade genoß zu debutiren, und das einstimmige Urtheil des Publikums an allen Orten, wo er die Ehre hatte seine jungen Schauspieler zu produciren sind überzeugende Beweise, mit welchem Eifer Herr Berner seine Direktion führte. Schwaben war der erste Schauplatz dieses patriotischen Unternehmens.

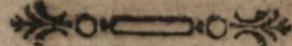
Von 1758. bis 1761. den 16. Octob. wurde in Enngern einer Vorderösterreichischen Stadt noch kein Schauspiel von Kindern gesehen; sondern erwachsene Personen führten noch immer regelmässige Stücke auf, bis den 16. Octob. zum erstenmal das Drakel von Herrn Reuling von Kindern gegeben wurde. Und damit nahm diese Gesellschaft junger Schauspieler ihren Anfang, damals hatte Herr Felix Berner neben den Kindern noch eine kleine Truppe von erwachsenen Personen, welche in vielen ausserlesenen Akteurs, als Herr Huber samt dessen Ehefrau, Herr Korn, Herr Ruth und seine Ehefrau, Herr Menninger und dessen Frau bestand. Nachher spielte man zum erstenmal in Ulm, in Gegenwart der hohen Kreis-Versammlung. In Tübingen einer Württembergischen Universtät, gab Herr Felix Berner den Herzog Michel zum erstenmal von Kindern A. 1762 den 5. Jan. Von da aus begab sich diese Kinder-Gesellschaft nach Rothenburg am Neckar, nach verschiedenen andern Städten im Württembergischen, als Schulz, Balingen, Ebingen, Dütlingen, und einigen Reichs- und andern Städten, als Rotweil, Sornberg, Zell, Gengenbach, Offenburg und Villingen, bis endlich diese Gesellschaft das erstemal Straßburg in Elßaß erreichte. Hier führte man schon



verschiedene kleine Stücke, zum Exempel, Einstebler, Zeneide, Hausknecht, Strumpfband, Scheerenschleifer, Schatz, und andere auf.

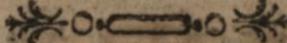
Von da aus begab sich Herr Berner mit seinen Leuten nach Carlsruhe, und debutirte vor den jungen Herrschaften bey Hofe den 19ten Jan. 1763. Dann gieng die Reise nach Bruchsal, allwo sie ebenfalls das Glück hatten, in Vorstellungen bey Hofe vor dem Fürst Bischof, Cardinalen und ganzer Noblesse sich zu zeigen, und das ganze Carneval hindurch auf dem Rathhause mit vielem Beyfalle zu spielen. Alsdann reisten diese junge Schauspieler in einige Städte Elssasses, als: Landau, Cronweissenburg, Sagenau, Fortlouis und Pfalzburg, und verbesserten ihre Spiele immer mehr. Bey Gelegenheit des Freudenfestes, das wegen dem Namenstage des Königes in Elsaß Zabern den 14. Jul. 1763. gefeiert wurde; führte diese Gesellschaft Philemon und Baucis mit einer sehr schönen Illumination auf, hielt sich übrigens in verschiedenen kleinen Städten auf; als Sulzbach, Neu-Breyfach, Schletstadt, Einsheim, Dam, in Colmar machte sie den 17. Novemb. den Anfang mit Rhynsolt und Sapphira, und dem Drakel, und spielte bis Ende des Jahres 1763.

Im Jahre 1764. machte sie den 1. Jan. zum zweytenmale in Strassburg den Anfang mit Philemon und Baucis, und dem Ballet, der Blumenlieb im deutschen Theater. Von da begab sie sich in verschiedene benachbarte Städte, als: Lohr, Ibenheim, Offenburg, Fortlouis, Landau, Speyer, Heidelberg. Von dem letzten Orte wurde die Gesellschaft nach Schwegingen beruffen, und gab im Hoftheater in Gegenwart Sr. beedersseitigen Kurfürstl. Durchl. von der Pfalz den Bongout, oder den Prähler ohne Geld, nebst einen Nachspiel le mariage forcé, oder: die erzwungene Heurath; den 28. Jul. 1764. Merkwürdig ist es, daß die Bernerische Gesellschaft, die ersten deutschen Schauspieler waren, die die Gnade hatten, sich vor dem Hofe zu zeigen. Die Folge davon war die Erlaubniß in Mannheim die Bühne eröffnen zu dürfen, welches 3. Monathe lang mit dem glücklichsten Erfolg geschah. Sie debutirte mit Merope, einen Trauerspiel in Versen und 5. Aufzügen. Von hier begab sie sich zum zweytenmale nach Sagenau, dann Schletstadt im Elsaß, folgendes nach Basel in der Schweiz. Von da aus nach



Colmar zum zweytenmal debutirte mit einem Lustspiele die Männerschule und reiste zum drittenmale nach Strassburg, machte den Anfang des Jahres 1765. mit einer Opera, Pantomime genannt, Arlequin fugitive, oder der flüchtige Arlequin und einen Lustspiele Crispins Leichenbegängniß, das Carneval hindurch spielte sie mit gutem Erfolg zu Freyburg in Brisingau; Nach einigen Aufenthalt in Emmendingen und Milla, debutirte sie zu Seitersheim, vor dem Grafen und Commendeur von Seitersheim, mit dem krummen Teufel, die Musik von Herrn Haiden. Dieses war die erste Opera, so Herr Berner mit den Kindern aufführte. Hierauf reiste diese Gesellschaft nach Bern in der Schweiz; führte mehrentheils Pantomimen auf, und debutirte mit den begeisterten Arlequin und einem Ballet, den 15. April 1765. Von da aus begab sich diese Gesellschaft nach Freyburg, im Aechtland einem Canton in der Schweiz, dann nach Solothurn, Zürich, Baaden, Luzern, Uri, Zurzach, lauter Städte in der Schweiz. Von daher nach Tinguau, Sulz, Rufach, einige benachbarte Städte, und zum zweytenmal nach Basel, debutirte mit Wilhelm Tell einer Opera Pantomime und spielte mit gutem Erfolg. Hernach reiste die Gesellschaft nach Befort, und Brondrut, wo sie das Glück hatte vor dem geistlichen Fürsten bey Hofe, Crast von Herrn Gesner, eine Operette, und 2. Ballets aufzuführen; wobey sich Herr Cardello als Balletmeister auszeichnete, den 30. December 1765. und ward also das 1765. Jahr geschlossen.

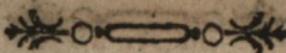
Auf dieses reiste die Gesellschaft wiederum nach Freyburg, im Aechtland, und spielte den Carneval hindurch im Jahr 1766. von da nach Lousanne, da aber plötzlich eine Krankheit einfiel, mußte Sie nach Milda, Murten, Barclouf, Burgdorf, Urau, in der Schweiz, nach Walsbut, und Zurzach, zum zweytenmal, Zürich, zum zweytenmal, dann nach Bischofszell, und Constanz, einer vorderösterreichischen Stadt, macht den Anfang mit Seneca und einem Ballet, hier wurde die Gesellschaft nach Mörseburg beruffen; und führte vor dem Fürsten Cardinalen 5. Vorstellungen auf. Die erste war den 4. Jul. 1766. der Einsiedler eine kleine Operette und Ballet. Dann folgte Isfen. In Memmingen, einer ansehnlichen Reichs-Stadt, führte sie zum erstenmale auf Zeloide ein Trauerspiel, und ein



ein Ballet, der Herbst. Dann Mindelheim. In Augsburg hielt sich die Gesellschaft über 3. Monath lang mit großen Beyfall auf, nach diesen Ulm. Von hier begab sich die Gesellschaft nach Salzburg, und spielte vom 9. Jan. 1767. den ganzen Carneval hindurch, den 8. Febr. hatte sie das Glück vor den Fürst und Primas bey Hofe, den großsprechenden Spanier und 2. grosse Ballets aufzuführen; hierauf begab sich die Gesellschaft nach Berchtolsgaden, allwo sie das Glück hatte, die ganze Fasten hindurch bey Hofe vor den geistlichen Fürsten zu spielen. Nun begab sich die Gesellschaft wieder zurück nach Innsbruck, in Tyrol; und hatte das Glück mit aller Approbation der Noblesse und vieler Zuschauer allda den Zaubergürtel und ein Ballet aufzuführen. Das unverhoffte Absterben aber Ihro Römischen Kaiserlichen Majestät, der 2ten Kayserin nöthigte Herrn Berner nach Feldkirchen und Chur in die Schweiz zu gehen, im Rückweg spielten sie zu Meron und Bogen mit ziemlichen Beyfall zum zweytenmal, da sie das erstemal mit erwachsenen Personen agirt hatte. Von Brixen giengs hernach wieder nach Innsbruck, wohin sie beruffen wurde, um vor einem K. K. Gubernio eine Aufführung in dem Hoftheater bey der Durchreise Sr. Königl. Hoheit der hohen Braut Ihro Majestät des Infanten von Spanien zu geben. Da aber Sr. Königl. Hoheit vor Dero Abreise gestorben; so mußte die Gesellschaft das Theater wiederum schliessen, und reiste gleich nach Bonecken, Lienz, und Spittal, allwo sie von den Fürsten Portia 5. Vorstellungen aufführte. In Klagenfurth, der Hauptstadt in Kärnthén, machte sie den Anfang in großen Combdienhaus im Jahr 1768. debutirte mit dem Stuck, so in Innsbruck vor der höchsten Herrschaft hätte sollen aufgeführt werden; und wurde von dem ganzen Adel mit allen Beyfall aufgenommen. Sie reiste hernach nach Laybach, der Hauptstadt im Crainerland, und beschließt den Carneval im großen neuen Theater in Gegenwart des geistlichen Fürsten und der ganzen Noblesse. Von hier giengs nach Viertelzillay, Petau, und dann nach Warassdin, in Croatien, allwo des Grafen von Nadassdi Erzellenz 3. Monath lang das Schauspiel unterhielt. Von da nach Marburg, Raßenspurg, Günz, von hier wurde sie nach Esterhass beruffen, um vor dem Fürsten 2. Vorstellungen aufzuführen.



Kehrete hernach zurück nach Günz, nach Edenburg, und spielte vor vielen Generals und der ganzen Noblesse in einera eigen gebauten Theater. In Raab ließ sie eine Hütte erbauen, und hielt sich 3. Monath lang mit glücklichem Erfolg auf, bis sie sich nach Ofen begaben, wo sie 2. eigen gebaute Theaters, eines in der Wasserstadt an der Donau, das andere in der Festung Ofen unterhielt, und wurde täglich abwechselnd gespielt. Der Fürst von Pichtenstein war ein guter Protekteur. In Pest spielte sie den ganzen Carneval hindurch mit sehr vortheilhaften Gewinste. Se. Hochfürstliche Gnaden Bathiani waren sehr mildreich gegen diese junge Schauspieler Gesellschaft und beschenkte sie reichlich von Directeur an, bis zum geringsten. Von da aus reiste sie nach Stuhlweissenburg, Gran, Comorren in Ungarn, hernach nach Neustadt in Unterösterreich, und spielte diese Zeit her, lauter regelmässige Stücke, mit vielen Beifall. Von da aus nach Presburg, mit großen Zulauf des Publicums. Von hier wurde diese Gesellschaft nach Steyermark beruffen, um allda eine Opera vor Ihro Königlichem Hoheit der Erzherzogin von Parma aufzuführen, welches den 2. Jul. 1769. im Spielberg geschah, der großsprechende Spanier, Arlequin disciple Opera Pantomime, und den Ballet Opfer des Vans, mit einer Illumination, wurde mit lautem Beyfall gegeben und es folgte die Erlaubniß in Graz spielen zu dürfen, welches 3. Monath lange mit sehr vielen Glück geschah, besonders zeichneten sich hier die 3. Balletmeister, Herr Albanico Roland, Herr Rubini und Herr Hartmann aus. Von hier reiste die Gesellschaft nach Loiben, Eisenarz, Marburg, Petau, Warassin zum zweytenmal debutirte mit Ninnette a la Cour, den 1. Jan. 1770. Von da nach Girmend, Steinanger, und Wienerisch Neustadt zum zweytenmal, machte den Anfang mit Lucas und Hannehen, und einen Ballet, dann reiste sie wieder nach Tyrnau, und Edenburg zum zweytenmale. Dann nach Bensing, allwo sie ein neues Theater von Holz mit einer Gallerie erbauet, und das Glück genoss, die vornehmsten Herrschaften von Wien zu unterhalten, machte den Anfang mit der Gouvernantin nach der Mode, und einen großen Ballet. Von hier aus nach Krems, endigte da das Jahr 1770. und machte den Anfang des 1771. Jahrs den 1. Jan. in St. Pölten, mit



der Jagd, und dem Holländer Ballet. Von da aus nach Butweiss und Prag, und machte den Anfang den 1. April 1771. mit Lottchen am Hoffe, und einen Ballet, der Blumendieb, in dem Bahisteinischen großen Saal, auf der kleinen Seite, neben der Gesellschaft des Herrn v. Brunnian; von da aus nach Kutenberg, Kolin, Znaim, einer Gränzstadt in Mähren, debutirte mit dem Deserteur von Brahm und einen Ballet. Von da aus reiste diese Gesellschaft, nach Olmütz, und spielte auf dem Mehlhaus und bauete aus ihren eigenen Kosten das Theater, woselbst der Fürst von Olmütz öfters die Schaubühne besuchte, nebst dem Polnischen Fürsten Lubomirski, von hier aus nach Troppau, und machte den Anfang mit Clementine und einen Ballet, und spielte mit glücklichem Erfolg 5. Monath lang: in der Fasten wurde in Gegenwart vieler Polnischen Magnaten, und einer großen Noblesse Concert gegeben. Von hier reiste die Gesellschaft nach Cremstz, und spielte in Gegenwart des Fürsten von Olmütz. Nach diesen begab sich die Gesellschaft nach Radisch St. Pölten, und dann zum zweytenmal nach Krems, und Znaim, und schließt alda das 1772. Jahr mit den abgedankten Officir.

Den 23. Febr. 1773. wurde das Theater in Znaim mit den Duell geschlossen. Dann nach Altenburg in Ungarn, und Raab zum zweytenmal, Comorrhien, auch zum zweytenmal, nach Dotes, und machte den Anfang mit den 3. Sultanninen und wiederum nach Pest zum zweytenmale, und machten den Anfang den 22. Aug. 1773. mit den Berbern, von da aus reiste sie nach Ofen, zum zweytenmale, machte den Anfang, mit dem Tuchmacher von London, und einen Ballet, und verblieb 4. Monath lang mit guten Erfolg daselbst, dann wiederum nach Pest, zum drittenmal, und wird mit den Duell das Theater geschlossen, und das Jahr 1773. erreichte seine Endschaft.

Im Jahre 1774. wurde wieder in Pest mit dem lustigen Schuster und einen Ballet, die Bauernhochzeit der Anfang gemacht. Von da aus nach Stuhlweissenburg, zum zweytenmale, und dann nach Edenburg, zum drittenmal, allwo Se. K. Hoh. der eben durchreisende Herzog Albert das Schauspielhaus mit la serva Patrona, böhische Weib, Fledermaus Ballet, und Fest der Bachanten



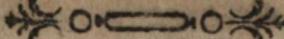
besuchte. Nun wurde die Gesellschaft von Fürsten von Bathiani nach Rechnitz beruffen, um vor Sr Königl. Hoheit Christiana und Herzog Albert, 3. Vorstellungen aufzuführen. Es wurde allda voræstelt, den 1. Tag, Gouvernantin, Fledermaus Ballet, 2ten Tag, der Scheerschleiffer, Wirkung der Natur, Festung Cythera, 3ten Tag Diabla a quatre, Bacchusfest, Laubendieb. Hernach nach Edenburg, Tirnau, zum zweytenmal Cremniz, dann zum viertenmal nach Pest. Unterdessen hatte Herr Berner schon den Plan in Ofen, und Zeit seines 6monathlichen Aufenthaltes in Pest, Ofen, das neue Theater das dormalen in Pest ist, verfertigen lassen, und durch seine Angebungen zu Stande gebracht. Viele Mühe hatte ihn diese Anordnung gemacht, um so ermunternder wars also, daß er zum erstenmal das neue Combdienhaus in Pest, mit der Indianischen Wittwe, und dem Schnupftuch, und einen passenden Ballet eröffnen konnte, den 14. Aug. 1774. mit einer wohl angebrachten Illumination und Dankrede an den Magistrat, in Gegenwart Ihres Königlichen Hoheit Herzog Albert. Nach etlichen Tagen hatte die Gesellschaft das höchste Glück von Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät Joseph dem Zweyten Selbst besucht zu werden, den 20. Aug. 1774 mit La serva Patrona Schnitter Ballet, samt dem Londnerischen Coffeehaus, spielte mit sehr glücklichen Erfolg, 2. Monath fort. Dann reiste die Gesellschaft nach Salzburg und machte den Anfang mit dem Deserteur aus Kindesliebe. Den 16. Aug. 1774. den 24. Nov. hatte sie das Glück dem Gnädigen Fürsten und Primas von Salzburg, mit dem Duell, Bastienne und bzauberten Schäfer im Schauspielhaus aufzuwarten. Von da aus begab sich die Kinder-Gesellschaft nach Augsburg, und debutirte den 28. Febr. 1774 mit dem dankbaren Sohn und einem Ballet, und schließt das 1774. Jahr.

Die Bühne selbst aber schloß sie den 28. Febr. 1775. mit einer Opera Bouffa das zerstörte Versprechen. Von hier gieng die Reise nach Günzburg und Dillingen, und weiter nach Ulm, wo in Gegenwart der hohen Kreisversammlung mit vielem Beyfall gespielt wurde. Zur Dedication wurde aufgeführt, der Edelknab, der Schatz, und ein Ballet. Von hier reiste die Gesellschaft nach Bening und Schönbrunn, und machte den Anfang den

13. Jul. 1775. Den 3. Aug. hatte sie das Glück vor den Erzhertzog von Mayland Ferdinand und dessen Gemahlin aufzuführen, Arlequin Disciple Opera Pantomime, Bastienne, Fledermaus Ballet, und machten den Schluß den 14. October mit der Dedication vor Ihre Majestät Maria Theresia Römischen Kaiserinn höchstseeligen Angedenkens, welche dreymals nacheinander aufgeführt wurde, und der Erfolg davon war das Herr Berner von Ihrer Majestät Marien Theresien das General-Privilegium in Ober- und Niederösterreich erhalten, das ihm auch nach Höchstderoselben Höchstseeligen Ableiben von Sr. Majestät Joseph dem Zweyten aufs neue ertheilt wurde. Von da aus nach Krembs zum drittenmal und endigt die Bühne den 19. Nov. 1775. Von dahier reiste sie nach Presburg zum drittenmale, und schließt mit dem Better von Ungefähr, das 1775. Jahr.

Denn I. Jan. 1776. wurde in Presburg aufgeführt, der Neujahrswunsch, und das Theater wurde geschlossen den 20. Febr. mit der Fee Aminte, einer Opera. Dann folgte Neustidel an dem See, und Neustadt, zum drittenmal, und wurde der Anfang gemacht, mit der französischen Opera, der Deserteur, spielte von 8. Martii 1776. bis den 7. May, hernach reiste die Gesellschaft nach Wien und spielte in den Fasan auf dem Neustift einer Vorstadt, machte den Anfang den 12. May mit der Geburt Arlequin Opera Pantomime, La serva Patrona, Ballet, der Fassbinder, und dauerte fort mit starkem Zulauf bis den 31. Julii, dann reiste sie nach Benzing, und spielte so lange, bis das Theater in der Leopoldstadt erbauet, welches nur von Holz mit Gallerien Herrn Berner eigenthümlich war, debutirte mit den beyden Geizigen, und einen Ballet, die gefopten Bauern. Zur Dedication für Weiland Ihre Majestät Maria Theresia wurde Zemire und Azor viermal nacheinander aufgeführt, machte den Beschluß den 4. Nov. und singen ihre Schauspiele wiederum in den Fasan und Neustift an, als den 7. Nov. 1776. und endigt mit großen Zulauf den 11. Febr. 1777.

Von da aus reiste die Gesellschaft nach der Stadt Steyer und eröffnete ein großes Schauspielhaus, welches sie selbst verfertigen lassen, den 30. Martii 1777. Sie hatte das Glück sehr oft vom Fürsten von Lamberg besucht



sucht zu werden, welchem auch Zemire und Azor bedieirt wurde, und spielte alda bis den 25. May, dann reiste sie nach Wels, und spielte mit großen Beyfall, viele Herrschaften von Rinz besuchten sie, auch hatte sie die Ehre vor dem Durchlauchtigsten Fürsten v. Radzivil und dessen Gemahlin, Ninette à la Cour aufzuführen. Dann reiste sie nach Passau, und machte den Anfang den 1. Julii, mit dem französischen Deserteur und spielte mit gutem Erfolg. Von hier nach Landsbut, Straubing, wo sie hernach in Regensburg, den 23. Octbr. neben Herr Schopf das Theater eröffnet, den 4. Nov. führte sie eine Danksagung für den Fürsten von Thurn und Taxis Durchlaucht auf. Die jungen Fürsten und Schwestern von Thurn und Taxis wohnten den Schauspielen bey, und wurde das Rosenfest gegeben, samt einem pantomimischen Divertissement, und endigte das Theater den 3. Dec. Dann folgte Amberg, und wurde das 1777. Jahr mit Lucille geschlossen.

Nun reiste die Gesellschaft nach Nürnberg, und machte den Anfang den 17. Febr. 1778. mit Zemire und Azor, und spielte mit vielen Zulauf und großen Beyfall, den 19. Febr. wurde von der verwittibten Frau Marggräfin von Brandenburg, Kulmbach, Hochfürstl. Durchlaucht die sich im benachbarten Erlang aufhielt, und von da aus unser Theater gnädigst besuchte, Zemire und Azor wiederholt, und das Theater den 20. Febr. geschlossen. Den 20. gab sie in Erlang, vor der Frau Marggräfin im Hochfürstlichen Opernhause, den Huffschmidt, und das redende Bild. Dann wurde das Theater in Anspach, als den 23. Febr. eröffnet, allwo die regierende Frau Marggräfin von Anspach, Hochfürstl. Durchl. mit Dero ganzen Hofstaat in dem Hoftheater täglich beiwohnten, und beschloffen ihre Bühne den 4. April; dann reiste diese junge Schauspielergesellschaft, wiederum nach Erlang zum zweytenmale, debutirte in Gegenwart der Frau Marggräfin und der ganzen Noblesse mit dem Serail, spielte abwechselnd in Nürnberg und Erlang, reiste nach Bayreuth und spielte in großen Opernhause in Gegenwart der Frau Herzogin von Wirtemberg, und debutirte mit der Jagd von Weiße. Von hier reiste sie nach Ritzingen und Sommershausen, allwo sie von allen Würzburgischen Herrschaften, besucht zu werden die Ehre hatte. Von hier

hier aus wurde sie nach Brückenau in den Ruhrbrunnen beruffen, allwo sie sehr viel Gnade erhielt, der Hochwürdigste Fürst von Sulda ließ daselbst ein ganz neues Comddienhaus von Stein erbauen, und hatte diese Gesellschaft das Glück, daselbe zum erstenmal zu betreten, mit den französischen Deserteur, und des Herrn Monsignis vortreflicher Must, nebst einem Ballet, der gutthätige Zauberer, den 19. Julii. Den 30. Aug. 1778. schloß sie daselbst das Theater, und ging nach Sanau, wo sie von Hof unterhalten, auf dem Hoftheather spielte und von Sr. Hoheit dem Erbprinzen, von Sessenkassel, täglich besucht wurde. Von da aus gieng die Reise nach Darmstadt, wo sie ebenfalls das Glück hatte von Sr. Durchl. dem Erbprinzen George, den übrigen Prinzen, und der ganzen Noblesse öfters besuchet zu werden. Von hier reiste sie nach Frankfurt am Mayn, und spielte eine Zeitlang, bis sie nach Würzburg beruffen wurde, wo die Noblesse ein eigenes Theater errichten ließ. Herr Schwerdberger hatte die Erlaubniß allda zu spielen, mußte aber weichen, und bekam vom Herrn Direktor Berner vor den Carneval 300. fl. sie machte den Anfang, den 21. Nov. mit le tableau parlant, und la Laitier, und schloß das 1778. Jahr mit Julie, und Festung Cythera.

A. 1779. fängt er an, mit dem Neujahrwunsch, dem verkleideten Gärtner, und einem Ballet, und mußte sie vor dem gnädigsten Fürsten, die Ballets zu den Italienschen Opern formiren. Hierauf gieng die Gesellschaft wieder nach Straßburg, in Elsaß, spielte mit guten Beyfall, und starken Zulauf des Publikums, machte den Anfang, mit Robert und Kaliste, den 28. Febr. 1779. und schließt die Bühne den 3. May, die Prinzen von Darmstadt, und Prinz Max von Zweybrücken, besuchten das Schauspiel. Freyburg im Brisgau, war der folgende Ort, wo mit guten Erfolg sehr lange gespielt wurde. Die durchlauchtigste Prinzessin von Baaden-Baaden, besuchte sehr oft das Schauspiel, und wurde das Ende der Bühne gemacht, den 24. Junii 1779. Dann folgte Luzern, ein Canton in der Schweiz, zum zweytenmale, und die Gesellschaft spielte mit guten Erfolg vom 1. Julii, bis den 13. Aug. wo sie nach Zoffingen, Surse, Solothurn, einen Canton, und zwar zum drittenmal ihre Reise fortsetzte, und das Glück hatte zum erstenmal in dem neuen Comddienhaus



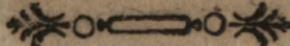
zu spielen, und führte auf zum Debut die Sempacher Schlacht, ein Nationalstück. Der Zulauf war ungemein groß. Von hier nach Basel, spielte zum drittenmal alda in den Ballhause mit guten Erfolg, beschloß die Bühne mit Hamlet von Shakespear und reiste zurück nach Freyburg, in Brisgau zum drittenmal, und schloß die Bühne, des 1779 Jahrs mit Lucille, Themire, und Thyrsis, machte den Anfang des 1780. Jahrs den 2. Jan. und den Beschluß der Bühne mit der Colonie, sodann reiste die Gesellschaft nach Bern in der Schweiz, errichtete mit großen Unkosten ein eignes Theater, und spielte 6 Wochen lang mit guten Erfolg. Derters waren hier 1100 Personen in den Schauspielhause zugegen, von hier gieng nach Murten, Freyburg in Uchtland zum drittenmale, schloß die Bühne mit la serva patrona. Von da aus nach Colmar zum drittenmale; Anfangs den 16. April endigte den 2. May mit den Rosenfest, dann reiste sie nach Baden, spielte in Gegenwart der Hohen Gesandtschaft der 13. Cantonen die ganze Kurzeit hindurch. Die Gesellschaft hatte 3. Theater stehen, als das erste in Baden, 2te Brugg, 3te in Schingnacher Bad, woselbst sie abwechselnd spielte. Von hier aus reiste sie nach Krau, Lengzburg, dann auf die berühmte Messe zu Zurzach, allwo sie hernach das Glück hatte, wieder in Zürich das drittemal in einem ganz neuen Kombdienhaus, welches von Seiten des Hohen Rathes erbauet wurde, allwo sehr oft 1200. Personen den Schauspiele zusahen; von da aus reiste die Gesellschaft nach Basel zum viertenmal und schloß die Bühne den 17. November 1780. mit der Gouvernantin nach der Mode und 2. Ballets. Von da aus reiste sie nach Colmar zum viertenmale, debutirte den 21. Nov. mit L'amore arteggiano schloß das 1780. Jahr mit Sylvain, fieng das 1781. Jahr an, den 1. Jan. mit den Neujahrswunsch, endigte die Bühne den 28. Januar 1781. Nun begab sich die Gesellschaft wieder nach Deutschland, spielte in Speier eine Zeitlang, gieng dann nach Seidelberg, und führte Agnes Bernauerinn zum erstenmale auf, der Zulauf war jedesmal ungemein groß. Dann folgte Worms, Frankenthal Wisbaden, allwo sie von der Fürstin von Nassau Urigen sehr oft besucht wurde, nebst der ganzen Noblesse von Mainz, den 15. Jun. wurde sie nach Darmstadt beruffen, mußte in Opernhause aufführen, die Colonie, Lucille,



2. Ballet, Opfer des Pans, Matrosen; den 16. mußte sie in Garten, von Abends 10. Uhr, bis Morgen am hellen Tag, Robert und Kaliste, Rosenfest, 2. Ballet, und eine Illumination. Von da aus reiste die Gesellschaft nach Landau, und besuchte Prinz Max von Zweybrücken, und die übrigen Herrn Officiere vom Regimente Elsaß sehr oft die Bühne. Von da aus reiste sie nach Carlsruh, allwo der ganze Hof des Durchlachtigsten Marggrafen von Baden täglich in den Schauspielhaus waren. Dann nach Hugsburg zum drittenmal, und spielte mit Beyfall in dem großen Theater; la belle Arsene, war vor Ihre Königlich-Hoheit von Turin bestimmt, und bekam Herr Berner von Seiten des Magistrats 400. fl. und alles wurde bezahlt; schloß die Bühne den 16. Nov. mit König und Pächter. Von hier geht die Reise nach Ulm, wo sie das ganz neuerbaute Theater zum erstenmal mit la belle Arsene, und einer Dankrede an den Magistrat, den 20. Nov. 1781. eröfnete, von da aus nach Seibronn am Neckar. Von hier gieng die Reise nach Anspach, woselbst sie von Ihrer Durchlaucht Frau Marggräfin, und beiden Durchlauchtigen Prinzen von Koburg in dem Hoftheater täglich besucht wurde. Der Anfang wurde mit la belle Arsene gemacht, und mit dem guten Mädchen geschlossen. Gleiche Ehre wiederfuhr ihr in Erlang, woselbst Ihre Durchlaucht die verwittibte Frau Marggräfin von Brandenburg, Kulmbach, täglich im Opernhause, dem Schauspiel beywohnten. Der Anfang wurde ebenfalls mit la belle Arsene gemacht, und mit dem Fischermädchen geendigt. Auf Erlang folgte Bayreuth, wo dieselbe in dem grossen Opernhause mit einer grossen Illumination, Opera, und Ballet anfieng, und mit dem guten Mädchen endigte. Von hier machte die Gesellschaft eine Reise nach Walsdorf, einem Gute des Freyherrn von Crailsheim, woselbst sie von vielen Herren des Bambergischen Domkapitels besucht wurde. Gleiche Ehre genoss sie in Sommerhausen, wohin sie sich von hieraus begab, alsdann hielt sie sich einige Zeit auf in Rottenburg ob der Tauber, Crailsheim, Dinkelsbühl, Dettingen, woselbst die Durchlachtigste Fürstinn von Dettingen mit Ihrer und Dero hohen Familie Gegenwart sehr oft das Schauspiel beehrten, eröfnete die Bühne mit Zemire und Azor den 24ten August, und schloß mit dem guten Mädchen den 12ten September.



Von hier machte sie eine Reise nach Markt Fürth, spielte in der Durchreise fünf Vorstellungen in Schwabach; in Fürth führte sie Alceste in einem eigens erbauten Theater bey sehr großem Zulauf den 12ten Oktober 1782. auf. Dann folgte Nürnberg, sie debutirte mit la belle Arsene und einer colorirten Illumination, und so großem Zulaufe, daß bey dem Eingange viele Leute abgewiesen werden mußten. Während dem Aufenthalte in Nürnberg machte Herr Berner eine Reise nach Altdorf, einer Universität, wo einige Repräsentationen geschahen, sodann wurde in Nürnberg wieder fortgespielt, und nach einem sechs wöchentlichen Aufenthalte mit den Opern der schönen Schwesterinn, Aehrenleserin, und dem Ballete die lustige Bauerhochzeit beschlossen. Dann gieng die Reise nach Ingolstadt in Bayern, wo diese Gesellschaft die Ehre hatte in Beyseyn beyder allda garnisonirenden Regimentern ihre Stücke aufzuführen. Es wurde Agnes Bernauerinn bey sehr großem Zulaufe drey mal gegeben; und geschlossen den 30sten December 1782. mit dem guten Mädchen. Den 1sten Jänner 1783 wurde das neue Jahr angefangen in Eichstädt mit Themire Thirss's Ballet, und Robert und Kalliste Oper; geschlossen wurde mit den Opern Rannert am Hofe, und Abschen und Colas den 24ten Hornung. Die folgende Fasten brachte die Gesellschaft zu in Neuburg an der Donau. Hier gab man zum erstenmale Otto von Wittelsbach, wozu viele Herrschaften von Eichstädt und Ingolstadt kamen. Den 11ten April reiste die Gesellschaft ab, nachdem mit Rosenfest, Edelknab und Fest der Landleute geschlossen worden. Dann folgte Augsburg zum viertenmale. Nach neun Vorstellungen gieng sodann die Reise nach Kempten. Nach dem Schluße der Bühne in Kempten folgte Kaufbeyern, woselbst dieser Gesellschaft die seltene Ehre wiederfuhr, die ersten deutschen reisenden Schauspieler zu seyn, die auf dem benen Herren bürgerlichen Agenten A. C. zustehenden sehr artigen Theater ihre Spiele aufführen durften, worauf die Reise nach Salzburg zum drittenmale gieng. Hier hatte die Gesellschaft sehr oft die Gnade von dem anädigsten Fürsten besucht zu werden. Nun folgte Burghausen, woselbst angefangen wurde den 1sten Hornung mit Robert und Kalliste, und geendiget den 8ten August mit Julie. Dann waren die Aufenthaltsorte Neu- Vetting und Braunau, von welchem



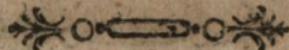
letztern Orte die Gesellschaft nachher Burghausen zurück
 beruffen wurde, wo sie bey dem sich endigendem Schuljah-
 re die zwo Endesjahrs-Kombdien auf dem Schultheater,
 das noch nie deutsche Schauspieler betreten hatten, auf-
 führen mußte, und wurde gegeben den ersten Tag die
 Oper: La belle Arsene, mit dem Ballette: das Serail.
 zten Tag Ludwig der Strenge, ein Trauerspiel, und die
 Schmitter, ein Ballet. Dann gieng die Reise zurück nach
 Braunau und Passau. In der Durchreise wurde in Schar-
 ding einigemal gespielt. Den 5ten Oktober wurde zu Pas-
 sau das Theater im Rathshause eröffnet mit la Frascata-
 na, den 1. Nov. wurde das neuerbaute Opernhaus erdff-
 net mit Alceste und Themire, und Tirsis. Den 21. wur-
 de das Theater mit den Räubern, einem grossen Trauer-
 spiele, und einem komischen Ballette der Rekruten-Trans-
 port geschlossen. Dann gieng die Reise nach Gmunden
 und Lambach, woselbst sie von vielen Herrschaften von
 Wels, Enns, Linz und Steyer besucht zu werden die Eh-
 re genoss. Von hier wurde die Gesellschaft von Ihrer Kb-
 nigl. Hoheit der Erzherzoginn Elisabeth, und einem hohen
 Landes-Subernium nach Innsbruck berufen. Die erste
 Vorstellung geschah den 27sten December in dem prächtis-
 ten Hoftheater, in Beyseyn Ihrer Kbnygl. Hoheit der Erz-
 herzoginn, so fast täglich dem Schauspieler die Ehre Ihrer
 Gegenwart gdnnten, mit Robert und Calliste. Den 30.
 Dec. wurde das 1783. Jahr beschloffen mit la Frascatana,
 und den 1sten Jänner das neue angefangen mit la belle
 Arienne. Jetzt hatte die Gesellschaft drey Theater stehen,
 als in Innsbruck, Schwaz und Hall, darauf abwechselnd
 gespielt wurde, als am Samstag, Sonntag, Donnerstag
 in Innsbruck, Montag, Dienstag, Mittwoch in Schwaz,
 und Freytags in Hall, und wurde den 24. Hornung das
 Schauspiel geschlossen mit Johann Faust, und dem ver-
 leideten Gärtner; dann wurden sechs musikalische Akade-
 mien gegeben, und der völlige Beschluß gemacht, wo so-
 dann die Reise nach Bogen vor sich gieng, und den 15.
 März die Bühne eröffnet wurde mit einem musikalischen
 Drama, Lindor und Ismene, und den auferlesensten Ari-
 en, Duetten, und Chören. Den 19. März als dem höchst-
 beglückten Namensfeste Sr. Kbm. Kaiserl. Majestät Joseph
 des Zweyten wurde bey sehr grossem Zulaufe gegeben Alce-
 ste, eine Opera Seria, mit einer grossen Illumination



sammt einem Vorspiele und einer Dankrede in Versen an Seine Kaiserl. Majestät. Die Bühne wurde geschlossen den 10ten May mit dem bayrischen Einfall ins Tyroll Schauspiel, und einer Oper das Fischermägdchen. Dann gieng die Reise nach Laibach zum zweytenmale, in der Durchreise wurden in Villach drey Schauspiele gegeben, in Laibach aber die Bühne eröfnet den 31. May 1784. mit Robert und Kalliste, Oper, und einem Ballet, die spröden Mägdchen. Den 23. der Schluß gemacht mit dem Gärtnermägdchen von Frestati; dann machte die Gesellschaft eine Reise nach Triest einer Seestadt, und wurde der Anfang gemacht mit der Liebe nach der Mode, und einem Ballet die Ankunft der Matrosen; und war diese die erste deutsche Schauspieler. Gesellschaft, die in Triest ihre Bühne eröfnet hielt, und wurde bei beständigem grossen Zuspruche, und Beifalle 4 Wochen lang gespielt; das dafige deutsche Publikum, das sich schon lange nach einer deutschen Schauspieler. Gesellschaft gelehnet hatte, besuchte das Theater täglich; und ein dafiger Theaterliebhaber theilte bey der letzten Vorstellung die am Ende der letzten Vorstellung die am Ende dieser Reisebeschreibung beygelegten Verse unter das Publikum. Dann gieng die Reise nach Görz, wo nach einem Aufenthalt von etlichen Tagen die Bühne geschlossen worden mit den eingebildeten Philosophen; Auf der Reise nach St. Veit wurde in der Durchreise durch Villach zum Besten der armen Abgebrannten das Fischermägdchen gegeben, worauf in St. Veit die Bühne eröfnet wurde mit dem Triumph der Treue; Worauf Klagenfurth folgte, dann kamen Judenburg und Leoben, hier wurde der Graf von Waltron auf dem Exercierplatz unter freyen Himmel in einem von dem hochlöbl. Militaire geschlagenen Lager mit aller Pracht der dazu gehdrigen Mannvers aufgeführt; Jetzt folgten Brugg und Eisenarz, auf welche Stadt Steyer zum drittenmal kam, wo die Bühne eröfnet worden mit dem Eheprokurator und einem Ballet, der zum Bräutigam geprügelte Strohschneider; Den 21. December wurde die Bühne geschlossen mit der Liebe unter Handwerksleuten; Fürst Lamberg beehrte die Gesellschaft täglich mit seiner Gegenwart im Schauspielhause; Von da gieng die Reise nach St. Pölten, wo den 31. December mit Agnes Bernauerin und der stolzen Bauerinn das 1784ste Jahr geendet, und den 1ten Jänner mit



mit der glücklichen Jagd und den spröden Mägdechen das neue angefangen worden; Von hier machte die Gesellschaft wochentlich eine kleine Reise nach Krems, woselbst wochentlich drey, in St. Pölten aber vier Schauspiele aufgeführt wurden, den Karneval hindurch bis die Fastenzeit heranrückte, wo alsdann die Bühne geschlossen worden den 9ten Februarii 1785. mit dem Hausfreund, Oper, und die zerstreute Ruhe, Ballet. Die Fasten hindurch wurden in Budweis und Krumau in Böhmen musikalische Akademien gegeben; nach geendigten Fastenwochen aber wurde der Anfang in Krumau mit Schauspielen gemacht, und vom 21ten März bis zum 6. April damit fortgefahren; worauf sodann Waidhofen an der Ypys folgte; hier wurde die Gesellschaft täglich mit einer zahlreichen Gegenwart fremder Herrschaft u beehret, dann came Enns; worauf endlich Krems zum fünftenmale folgte, und der Anfang gemacht mit Erziehung macht den Menschen; den 29. May wurde die Bühne geschlossen mit Gasner dem 2ten, und hiewiederum in den Markt Stockerau eröffnet mit Lucille; Hier wurde die Subordination oder der Graf von Walltronn auf dem dassigen Schießplatze in Gegenwart mehr als 800. Zuschauer aufgeführt; jetzt folgte Znaim in Mähren, wo den 18ten Juny die Bühne eröffnet worden mit der Freundschaft auf der Probe, und einem Ballet, die freygebige Schäferin. Während sich die Gesellschaft hier aufhielt, wurden auf Verlangen der Theater-Liebhaber in Rög einige Schauspiele aufgeführt, der Schluß der Bühne in Znaim aber gemacht mit Silvain, und einem grossen Ballet, die Gefangennehmung des Horja und Gloschka. Von hier gieng die Reise nach Grätz in Steyermark, wo den 16ten July 1785. die Bühne eröffnet wurde in Gegenwart einer zahlreich versammelten hohen und gnädigen Noblesse, und andern geneigten Gönnern des Theaters mit einer Dankrede an das gesammte Publikum, nebst einem grossen Ballet nach Roverre, Themire und Tyriss, wobei eine Illumination angebracht war; dann wurde gegeben die Nebenbuhlerinnen, den Schluß machte ein komisches Ballet vom Balletmeister Hrn. Hornung, die schlauen Gärtner. Hier wurde nach einem 8 monatlichen Aufenthalte die Bühne geschlossen den 28ten Februar 1786. mit dem beschäftigten Hausregent, und einem Ballet; dann gieng die Reise nach Wienerisch Neustadt; in der Durchreise wurde in Bruck,



Neuffedel, und Eisenstadt einige Schauspiele aufgeführt, und die Bühne wurde in Wienerisch Neustadt eröffnet den 29ten März 1786. mit Zanassa, geschlossen aber den 20ten May mit dem Hufschmidt. Oedenburg war das folgende Orte. Hierauf folgte Wien zum drittenmale; unterdessen die Anstalten zum spielen in Wien getroffen wurden, machte Herr Berner kleine Reisen auf einige herrschaftliche Güter, um denenselben daselbst eine Sommer-Unterhaltung zu verschaffen, als nach Klosterneuburg, Schwechat, Fischament, Laxenburg, und Berchtoldsdorf.

Bis hieher also die Reisebeschreibung. Ich kann aber auch hoffen, daß bey dem Beyfalle, den die Bernerische Gesellschaft junger Schauspieler an so vielen Orten erhielt, und bey der Aufmunterung, die ihr überall wiederfuhr, ein Verzeichniß der seit ihrem Anfange bey ihr gestandenen jungen Schauspieler nicht unangenehm seyn wird; vielleicht findet sich mancher nun angesehener Akteur wieder, und wird nicht ungehalten darüber seyn, daß ihn unsere Gesellschaft bildete, andere können daraus ihre Neugierde befriedigen; denn ich will nicht bloß ein trockenes Verzeichniß liefern, ich werde zugleich die Rollen mit angeben, die den mehresten Akteurs besonders glückten; einige davon stehen schon in den Gothaischen Theaterkalendern, hier sind sie aber vollständiger im nachstehenden

V e r z e i c h n i s s e.

1. Mlle. Treicentia Hauptmanninn, kam zur Gesellschaft in Mündelheim, den 15ten Julii 1761. mit 6 Jahren, spielte erste Liebhaberinnen, naive Rolle, Soubretten, war eine brave Tänzerinn, gieng von der Gesellschaft ab in Augspurg den 28ten Februrarii 1775.

2. Herr Gottlieb Hauptmann, ihr Bruder, kam zu gleicher Zeit zur Gesellschaft, spielte Bauern, gieng ab zu Grumbach in Schwaben den 20ten August 1761. alt 12 Jahre.

2. Herr Georg Trunk, kam zur Gesellschaft zu Weissenhorn in Schwaben, im Jahre 1761. den 30ten Julii, spielte erste Liebhaber, Chevaliers, war erster Tänzer; gieng ab zu Wien den 11ten Jänner 1777. 12 Jahr alt.

4. Mlle. Elisabeth Kubhoferin, ist zu der Gesellschaft gegangen zu Rotenburg am Neckar den 13. Julii 1762. gieng von der Gesellschaft ab zu Augspurg den 16. Nov. 1781. spielte komische und zärtliche Mütter, Bäuerinnen, Fürsten, hohe Charaktere im Sing- und Schauspiele, sie war auch erste Solo- und Pas de deux Tänzerinn, 9 Jahre alt.

5. Herr Ulrich Kubhofer, ihr Bruder, kam zu gleicher Zeit mit ihr zur Gesellschaft, gieng ab zu Pest in Ungarn, den 25. Sept. 1774. spielte Bauern und Nebenrollen, 12 Jahr alt.

6. Mad. Gspann geborne Michaeli, ist zur Gesellschaft gekommen im 5. Jahre ihres Alters zu Neubreisach in Elsaß, spielte Helden, Könige, erste Liebhaber, Charakterrollen im Sing- und Schauspiele, gieng ab zu Bayreuth den 23. May 1782.

7. Herr Joh. Bernh. Benua, kam zur Gesellschaft zu Landau in Elsaß, den 1. März 1763. starb zu Cremser in Mähren den 26. Jun. 1772. war ein trefflicher Schauspieler und Tänzer, 7 Jahr alt.

8. Herr Franz Michaeli, kam zu unsrer Gesellschaft zu Dam in Elsaß den 1. November 1763. im fünften Jahre, starb zu Freyburg in Uchtland den 3. Febr. 1766. spielte Kinderrollen.

9. Herr Christian Pauli, ist zu Landau zur Gesellschaft gekommen im 6. Jahre, den 20 Martii 1763. starb zu Schlettstadt in Elsaß, den 1. Sept. 1764. betrat aber keine Bühne.

10. Herr Ludwig Talli, kam zu Fortlouis, einer Festung in Elsaß, den 15 May 1763. dazu, starb zu Cremser in Mähren, den 26. Junii 1772. spielte komische Väter, Müller, Geizhige, Soldaten, 6 Jahre alt.

11. Mlle. Mariana Tande, kam zu Schlettstadt in Elsaß den 1. Dec. 1763. dazu, gieng ab zu Colmar den 23. Dec. 1764. spielte Mütter, Bäuerinnen, komische Rollen, vorzüglich stumme-Schönheit, 13 Jahr alt.

12. Herr Jakob Molline, von Straßburg, kam daselbst zur Gesellschaft, den 24. Jan. 1765. gieng ab den 26. Febr. 1780. spielte Betrunkene Bauern, Soldaten, und war erster Tänzer, 7 Jahr alt.

13. Mlle. Eleonora Rublin, kam in Mannheim, den 24. Aug. 1764. dazu, gieng ab den 11. Febr. 1777. in



Wien, spielte Nebenrollen, sang im Chor und war Pas de deux Tänzerin, 8 Jahre alt.

14. Mlle. Johanna Vogt, kam in Straßburg den 28. Jan. 1765. dazu, spielt zu Zeit edle Nebenrollen, Vertraute, junge Liebhaber, ist Solo Tänzerin, 5 Jahr alt, gieng ab zu Eichstätt den 24ten Februarii 1783.

15. Mlle. Rosalia Kenthin, kam zu Raab in Ungarn, den 17. März 1769. dazu, spielt erste Liebhaberin, Königin im Hamlet, die Gräfin in Waltron, Agnes Bernauerin, Alceste, im Sing- und Schauspiel affectirte Damen, muntere Mädchen, junge Mütter, tanzt Solo und Pas de deux, 5 Jahre alt; gieng ab zu Innsbruck im Tirol den 11ten März 1784.

16. Mlle. Katharina Mayerin, kam zu Viertelzillau als den 14. April 1768. dazu, gieng ab zu Pressburg den 2. Febr. 1776. spielte erste Liebhaber, Fürsten, Charakterrollen, figurirte, 12 Jahr alt.

17. Herr Joseph Laßlinger, von Graß in Steyermarkt kam daselbst zur Gesellschaft den 26. Sept. 1769. spielt Helden, Hamlet, Waltron, Albert in Agnes Bernauerin, König aus Preussen in Arno, Stuger, Chevaliers, Beirüger, Bauern, trunkene Soldaten in Sing- und Schauspiel, ist erster Solo und Pas de deux Tänzer, 6 Jahr alt; gieng ab zu Eichstätt den 24ten Februarii 1783.

18. Herr Jakob Löffel, der ältere, kam zu Barabdit in Kroatien den 25. Febr. 1770. dazu, spielt mit Beyfall lustige Bediente, komische Bauern, launigte Charaktere, in Sing und Schauspiele, figurirt, 6 Jahr alt; gieng ab zu Graß in Steyermarkt den 28ten Februarii 1786.

19. Herr Ludwig Mayer, kam zu Wienerisch Neustadt den 1. May 1770. dazu, starb zu Kremsir in Mähren, als den 26. Junii 1772. spielte lustige Bediente, Chevaliers, komische Bauern, war 3. Solo Tänzer, 12 Jahre alt. Debut, unvermuthete Wiederkunft Chevalier.

20. Herr Schopf, der jüngere, kam zu Wienerisch Neustadt den 1. May 1770. dazu, debutirte mit dem Simon in der bürgerlichen Heurath, gieng ab zu Penzing den 18. Okt. 1770. spielte Liebhaber und figurirte, 12 Jahr alt.

21. Mlle. Margaretha Listin, die ältere, kam zu Penzina, als den 22. Okt. 1772. dazu, spielte erste und zweyte Liebhaberinnen, naive Rollen, Soubretten, im Sing- und Schauspiel, Dydelle im Hamlet, Parthenia in der



Alceste; tanzt Terzett; figurirt, 5 Jahre alt; gieng ab zu Graß in Steyermarkt den 28ten Februarii 1786. kam zur Gesellschaft zurück zu Fischament den 11. Aug. 1786.

22. Herr Lorenz Klingel, zu Budweis in Böhmen, kam den 11. Febr. 1771. dazu, starb zu Pest den 3. Sept. 1774. 5 Jahr, spielte Bediente, komische Bauern, sang.

23. Herr Johannes Xenthe, kam im 5. Jahr, zu Coomorhen, den 11. Aug. 1773. dazu, von Raab gebürtig, spielt einige Nebenrollen, tanzt Pas de deux, und figurirt.

24. Herr Johann Georg Schüller, kam im 8. Jahr seines Alters zu Pest, den 1. Okt. 1773. dazu, spielt Liebhaber, gleichgültige Rollen, Hofmeister, Bediente, tanzt Pas de deux, figurirt; gieng ab zu Graß in Steyermarkt den 28ten Februarii 1786.

25. Herr Simon Lessel, der jüngere, in Wien, kam den 3. Sept. 1775. dazu, gieng ab zu Freiburg in Brisgau, den 25. Junii 1779., sang in Chor, figurirte, 6 Jahr alt.

26. Herr Franz Paul König, kam zu Ungarisch Radisch den 12. Dec. 1772. dazu, gieng ab den 11. Febr. 1777. in Wien, spielte erste Liebhaber, polsternde Alte, Bauern, im Sing- und Schauspiel, tanzte Terzet, und figurirte, 11 Jahr alt.

27. Mlle. Sammerin, kam zur Gesellschaft zu Penzing, bei Wien, den 15. Julii 1775. gieng ab in Augspurg den 16. Nov. 1781. spielte mit ungemeinen Beifall, die Josephine im präsentirt das Gewehr, den Edelknaben, nebst verschiedenen andern, auch Kinderrollen, deklamirte vollkommen gut, und bildet sich in Theaterspiel sehr aus, figurirte, 5 Jahr alt.

28. 29. 30. Madame Berner, reiste mit den beyden Mlle. Jeanette und Lisette Berner, von der Trupp ab zu Labach, den 16. Febr. 1768. kam aber mit beyden Mlle. in Pressburg 1776. den 1. Jan. zurück. Mlle. Nannette Berner spielte erste Liebhaberinnen, in Sing- und Schauspiel, figurirte, und starb zu Amstätten in Oberösterreich auf der Reis, den 26. Febr. 1777. Elisabetha Bernerin, spielte erste und zweyte Liebhaberinnen, naive Rollen, Soubretten, zur Zeit Liebhaber, komische Charaktere, Bauern im Sing- und Schauspiel, figurirte, reiste mit Madame



me Berner, von der Gesellschaft zu Freyburg im Uchtlande, zum zweytenmal ab, den 10. April 1780.

31. Herr Kaspar Pappel, in Wien, seiner Vaterstadt, kam den 25. Aug. 1776. dazu, gieng ab zu Bern den 2. März 1780. Spielte komische Rollen, und edle Väter, Müller, Geizige, Soldaten, figurirte, 12 Jahr alt.

32. Herr Philipp Weis, kam zu Wien 1777. den 12. Febr. dazu, spielt komische und volternde Alte, im Sing- und Schauspiele, Taube, Bediente, Petanten, Schulmeister, komische Charaktere, 15. Jahr alt; gieng ab zu Graz den 28. Februar 1785. kam zurück zur Gesellschaft zu Ebenhurg den 20ten May 1786.

33. Mlle. Theresia Lisikin, die jüngere, kam den 12. Febr. 1777. zu Wien dazu, spielt Nebenrollen, singt im Chor, figurirt, 5 Jahr alt.

34. Mlle. Josepha Brandin, kam zu Wien bey der Abreise, den 14. Febr. 1777. dazu, spielt komische Mütter, Bäuerinnen, zur Zeit Liebhaber, singt, figurirt. 12 Jahr alt; gieng ab zu Graz in Steyermarkt den 28ten Februarii 1786.

35. Mlle. Theresia Gamlin, kam zu Linz in Oberösterreich, den 1. May 1777. dazu, spielt Nebenrollen, singt im Chor, tanzt Solo und Pas de deux, 10 Jahr alt; gieng ab zu Graz in Steyermarkt den 28ten Februarii 1786.

36. Herr Joseph Hasenkopf, kam zur Gesellschaft zu Straubingen in Bayern, den 1. Okt. 1777. gieng ab zu Sommershausen, den 14. Julii 1779. spielte Karikaturen, verschiedene andere Rollen, in Schauspiel, sang auch, 15 Jahr alt.

37. Herr Johann Mein, kam zur Gesellschaft zu Nürnberg, den 20. Jan. 1778. gieng ab in Bayreuth, den 28. May 1778. spielte Hilfsrollen, in Schauspiel, sang in Chor, 14 Jahr alt.

38. Rosina Sprengerin, kam zu Würzburg den 26. Jan. 1779. dazu, gieng ab zu Freyburg in Brisgau den 14. Jan. 1780. spielte Hilfsrollen, in Opereten, und figurirte, 14 Jahre alt.

39. Herr Johann Nepomuck Ubt, kam zu Freyburg in Breisgau den 1sten Jänner 1780. dazu, spielte Karikaturen, Bedanten im Schauspiele, figurirte, 13 Jahre alt, gieng ab zu Eichstätt den 12. Februar.



40. Mlle. Katharina Schneckenburgerinn, kam eben daselbst zu der Gesellschaft den 12. Jänner 1780. spielte erste Liebhaber im Singspiele, Liebhaberinnen, naive und komische Rollen, Bäuerinnen, singt und figurirt, 12 Jahre alt.

41. Herr Joseph Summel, eben daselbst den 2ten May 1780. spielte edle Nebenrollen, Vertraute, Väter im Schauspiele, sang im Chore, gieng ab zu Dinkelsbühel den 24. Aug. 1782. 15 Jahre alt.

42. Herr Joseph Saury, zu Freyburg im Uchtlande in der Schweiz den 10ten April 1780. spielt Kinderrollen, figurirt, tanzt Solo, 9 Jahre alt.

43. Herr Franz Garnier, zu Heidelberg in der Pfalz, den 1. May 1781. spielt Mittelrollen, Bediente, singt im Chore, 13 Jahre alt.

44. Mlle. Katharina Käsin, von Wien gebürtig, zu Schwabach den 27. Sept. 1782. Nebenrollen, singt, tanzt bisweilen, 8 Jahre alt.

45. Herr Franz Käs, eben daselbst, kleine lustige Rollen, tanzt mit seiner jüngern Schwester Pas de deux, 6 Jahr alt.

46. Mlle. Sabina Käsin, seine Schwester, eben daselbst, spielt kleine Liebhaberinnen, singt, tanzt mit ihrem Bruder Pas de deux, 5 Jahre alt.

47. Herr Franz Nettrawen, zu Nürnberg den 12. Okt. 1781. Nebenrollen, singt im Chore, 9 Jahre alt.

48. Mlle. Elisabeth Kottoinn, zu Ingolstadt den 16. November 1782. gieng ab zu Eichstädt den 7ten Junii 1783. 6 Jahre alt.

49. Mlle. Katharina Summelinn, eben daselbst den 17. December 1772. gieng ab zu Eichstädt den 7. Jänner 1783.

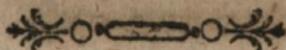
50. Mlle. Eva Summelinn, den 12ten Hornung 1783. zu Eichstädt, spielt Nebenrollen, alt 8 Jahre.

51. Herr Wolfgang Stephan, zu Neuburg den 7. April 1783. Nebenrollen, Bauern, 9 Jahr alt.

52. Herr Karl Scholin, zu Passau den 17ten Novemb. 1783. betritt noch kein Theater, 4 Jahre alt.

53. Mlle. Theresa Bianchi, von Livorno gebürtig, kam zur Gesellschaft zu Bogen in Tiroll, 12 Jahre alt, den 10ten May 1784. spielt im Singspiel. Tanzt gut.

54. Mlle. Josepha Baumetterinn, von Budweis in Böhmen gebürtig, kam zur Gesellschaft in ihrem Geburtsorte den 10. März 1785. im vierten Jahr ihres Alters, tanzt.



55. Herr Joseph Dutheuil, von Kalais in Frankreich gebürtig, kam zur Gesellschaft im 5. Jahre seines Alters, den 24. May 1785. zu Krems in Oesterreich, spielt komische Rollen.

56. 57. Johann Frißl, und Elisabetha Frißlin, kamen zur Gesellschaft in Graz den 18. Februarii; giengen ab in Ebenburg den 20ten May 1786.

58. Herr Aloissus Kaiser, zu Graz in Steyermarkt im 12ten Jahre seines Alters, Nebenrollen.

Balletmeister, die zur Gesellschaft gekommen.

1. Herr Schultes, kam dazu 1764. und starb bey der Gesellschaft 1766. zu Arau. Componirte folgende Ballete und Pantomimen.

Ballette.

1. Der Blumendieb.
2. Die Morgenstunde.
3. Die Kohlenbrenner.
4. Die Rauchfangkehrer.
5. Die Kroaten.
6. Die Schuster.
7. Die Bauernhochzeit.
8. Harlekins Sklaverey.
9. Das Schäfersfest.

10. Die Matelotten.

11. Der verjüngte Greis.

Pantomimen.

1. Harlekins Geburt.
1. Der begeisterte Harlekin.
3. Der flüchtige Harlekin.
4. Die Geburt des Glückes.
5. Harlekins Zauberey.
6. Wilhelm Tell.

2. Herr Clemens Cardello, im Jahre 1765. Von ihm sind

Ballette.

1. Die Tiroler.
2. Der Tanzmeister.
3. Das Gerail.
4. Die Gärtner.
5. Die Werbung.

Pantomimen.

1. Das Belager und Einzug der Mohren in Aetiopien.
2. Harlekins Glück und Unglücksfälle.

3. Herr Albanico de So Holland, kam zur Gesellschaft in Ulm den 1. Dec. 1766. komponirte folgende

Ballette.

1. Der Klüchhirt.
2. Fahrmarkt zu Konstantinop.
5. Das Fest der Schweizer.
3. Mannerl bey Hofe.
4. Die Kohlenbrenner.

6. Die Geburt Cupida.
7. Maxlaner Kirchtag.
8. Medoutensaal v. München.
9. Kleopatra.
10. Der betrogene Bauer.
11. Die zerstörte Ruhe.
12. Die Fischer.

13. Die



13. Die Obsthändler.
14. Die Gärtner.
15. Die bezauberten Schäfer,
16. Das Bild der Natur.
17. Die Holländer.
18. Die Stärke der Liebe.
19. Das Ringen der Türken.
20. Die Kinderschule.
21. Unbeständige Liebhaber.
22. Divertissement zu Ninette
a la Cour.
23. Das von der Göttinn der
Triade zerstörte Opfer.
24. Schwarz und weiß.
25. Die Calmucken.
26. Die Ziegeuner.
27. Das Bacchusfest.
28. Die gutgetroffene Wahl.
29. Der verjüngte Greis.
30. Diana und Endimion.
31. Der Scherenschleifer.
32. Pigmalion.
33. Der Streit der Holländer,
Bavarn, Husaren, und
Westphälinger.

34. Divertissement von den 8
Sultaninnen.
35. Der Einzug von der indisch-
nischen Wittwe.
36. Die Festung Cythera.
37. Die Schmitter.
38. Das Londner Kaffeehaus.
39. Die Fassbinder.

Pantomimen.

1. Der vierfache Harlekin.
2. Harlekin, Lehrmeister der
magischen Kunst.
3. Vorfertigte er die 6 Theile
der Pantomimen von
Harlekins Leben, näm-
lich:
Die Geburt Harlekins.
Die Geburt der Kolombine.
Harlekin Discipel.
Harlekins Triumph.
Harlekins Begebenheit.
Harlekins Leben und Tod.

4. Herr Sartmann, kam zur Gesellschaft zu Grätz, den
1sten September 1769. Komponirte folgende Ballette.

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Die Liebhaber in Säcken. | 6. Don Juan. |
| 2. Die Holländer. | 7. Der Taubendieb. |
| 3. Divertissement zur Zauber-
rose. | |
| 4. Die Freymaurer. | |
| 5. Der Hahnenstreit. | |

Pantomimen.

1. Harlekin, Reisender ohne
Geld.

5. Herr Rubini, kam zur Gesellschaft in Steinanger in
Ungarn, den 1. April 1770. komponirte folgende Ballette:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Die Morgenstunde. | 4. Die Gartenluft. |
| 2. Die vertauschten Lämmer. | 5. Die verwandelte Bildsäule. |
| 3. Die Bachanten. | 6. Divertissement zu Vastiene |

6. Herr Storchinsehd, kam zur Gesellschaft in Wien
den 11. Hornung 1777. komponirte folgende Ballette.

- | | |
|-------------------------|------------------------------------|
| 1. Die gesopten Bauern. | 4. Die Schäfer und Hollän-
der. |
| 2. Der Vogelfana. | 5. Der betrogene Vater. |
| 3. Weiß und rosenfarb. | 6. Di- |



6. Divertissement zu Semire
und Azor.

7. Die lebendigen Hauben:
Höck.

Pantomime.

1. Das bezauberte Waldhorn.

7. Herr Albert Moravek, kam zur Gesellschaft den
1ten März 1778. komponirte folgende Ballete und Pan-
tomimen:

1. Der freigebige Schäfer.

2. Der Bettler.

3. Themire und Thyrsis.

4. Die geprüfte Treue.

5. Der prächtige Sultan.

6. Die Nachwächter.

7. Opfer des Pans.

8. Die Matrosen.

9. Das Straßburger Fest.

10. Der Wochenmarkt.

11. Das große tragische Bal-
let, Johann Faust.

8. Herr Brochart, kam zur Gesellschaft in Carlbrühe
den 1ten September 1781. komponirte ein komisches Bal-
let, die Zigeunerinnen.

9. Herr Jakob Molline, erster Tänzer. Werters Lei-
den in zween Aufzügen in einem Ballete.

10. Herr Faslinger, nach Hollands Komposition das
Ballet: Pigmalion.

11. Herr Schüller, zwey komische Ballete: Der Som-
mer nach Holland, und, die Köhler nach Schultes.

12. Herr Joseph Forning, Balletmeister, kam dazu zu
Augsburg, den 16. April; gieng ab zu Rempten den 31.
May 1783. Kam aber neuerdings zur Gesellschaft zu
Laybach den 13. Juny. Verfertigte folgende

Ballette:

1. Die schlauen Gärtner.

2. Die Maskerade.

3. Die Rauchfangkehrer.

4. Die Drescher.

5. Die stolze Bauernmagd.

6. Horja und Kloschka.

7. Der zum Bräutigam ge-
prügelte Strohschneider.

8. Der weibliche Soldat.

9. Die Holzbauern.

10. Die sorbden Mädchen.

11. Die kroatische Hochzeit.

12. Die vier Einfältigen.

13. Philippine Belferin.

14. Der Rekruten Transport.

15. Die Judenhochzeit.

16. Der ärostatifche Luftballon.

17. Die bezauberten Blumen.

18. Die stolze Schöne.

19. Die Abendstunde.

20. Die Liebe des Polypthem.

21. Die böhmische Garkuchel.

22. Das Baurhall.

23. Don Juan.

24. Harlekin unter den Hexen.

25. Die Fischer.

26. Wie unterhält sich der jun-
ge Adel am Morgen?

27. Das zerstörte Opfer des
Gott Van.

28. Die Nacht.

29. Plutos Raub der Proser-
pina.

30. Der Mechanikus.

31. Das

31. Das Laternfest der Chi-
neser.

Pantomimen.

1. Der bezauberte Leibgür-
tel.

2. Das bezauberte Strumpf-
band.

3. Harlekins Meisterstück.

4. Der flüchtige Harlekin.

13. Herr Korndorfer verkettigte während seines Auf-
enthaltes bei der Gesellschaft folgende

Ballete:

1. Die kroatishen Wäscher-
mädchen.

2. Das Milchmädchen.

3. Inkle und Jaricko.

Chorrepetiteurs,

welche zur Gesellschaft gekommen.

1. Herr Palma, kam 1765. komponirte *Egeria Ma-
ga*, eine Oper, den Schiffbruch, einige Arien im groß-
sprechenden Spanier.

2. Herr Maximilian Ludwig, im Jahre 1766. den 1.
Hornung zu Freyburg in Brissgau.

3. Herr Berger, kam zur Gesellschaft im Jahre 1766.
zu Lucern in der Schweiz.

4. Herr Mangold, kam zu Salzburg 1767. zur Ge-
sellschaft.

5. Herr Sias, kam 1768. zu Innsbruck dazu, verfer-
tigte die Zigeunerinn, eine Oper nach dem Italiäni-
schen.

6. Herr Franz Grimmer, kam zu Bogen zur Gesell-
schaft 1768. komponirte die See Uminde, Lukas und
Sannchen, und einen Akt von der Gouvernantinn.

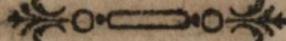
7. Herr Kirchner, kam zur Gesellschaft in Zürich 1768.

8. Herr Sandbichler, zu Klagenfurth 1768. kompo-
nirte *Diabla a quatre*, die Fledermaus, die Insel der
gesunden Vernunft, den großsprechenden Spanier, und
Nannerl bei Hofe.

9. Herr Schifner, kam zur Gesellschaft 1770. in Pen-
zing, übersetzte *Kolombine* Meisterstück.

10. Herr Ignaz Spann, kam zur Gesellschaft als Re-
petiteur und Singmeister zu Penzing, den 1sten Oktober
1772. komponirte 1. *la Serva Patrona*, das er zugleich

über-



übersehte, 2. den Einzug der drey Sultanninnen, 3. die Musik zur Festung Cythera, 4. das Divertissement zur indianischen Wittwe; gieng ab zu Nürnberg 1781.

11. Herr Sorn, zu Nürnberg 1782, gieng ab zu Ingolstadt in eben diesem Jahre.

12. Herr Serber, kam an dessen Stelle zu Eichstädt, gieng ab zu Nürnberg im darauf folgenden Jahre.

13. Herr Schächner, zu Nürnberg, und gieng ab zu Burghausen in Bayern, worauf an seine Stelle trat

14. Herr Schißl, der bald darauf in Passau abgieng, und auf ihm

15. Herr Denz folgte 1783. der in Innsbruck 1784. farb, nach welchem folgte

16. Herr Kleinhannis, den 27ten Hornung 1784. gieng ab zu Neusßel, ihm folgte

17. Herr Blumberger, der zum Nachfolger

18. Herr Trittenwein hatte.

19. Herr Schikaneder.

Verzeichniß

d e r

Opern, Komödien, Pantomimen, und Ballette, die vom Jahr 1758. bis 1784. von der jungen Schauspielergesellschaft sind aufgeführt worden.

Schau- und Trauerspiele und Dramen.

Seneca, vom Herrn von Kleist.

Ciroe, vom Herrn l'Abbe Metastasio.

Graf Waltron, vom Hrn. Möller.

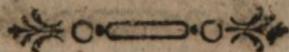
Nicht mehr als 6 Schüsseln, vom Hrn. Großmann.

Philemon und Baucis, von Hrn. Pfeffel.

Rynsolt und Saphira, vom Hrn. Martini.

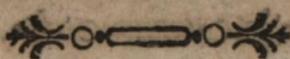


- Philotas, vom Hrn. Lessing.
Hamlet, vom Hrn. Schacespear.
Agnes Bernauerinn, vom Hrn. Graf Törring.
Otto von Wittelsbach, vom Hrn. Babo
Ludwig der Strenge, vom Hrn. Längensfelber.
Die Nebenbuhlerinnen, vom Hrn. Schink.
Die Rauber, vom Hrn. Schüller.
Sophie oder der gerechte Fürst, von Hrn. Möller.
Eräst, vom Hrn. Gekner.
Der Tuchmacher von London, aus dem Französischen.
Armuth und Tugend, vom Hrn. Weiße.
Die Vereinigung, von Mlle. Teutscherin.
Der Deserteur aus Kindesliebe, v. jung. Hrn. Stephanie.
Clementine, vom Hrn. Baron von Gebler.
Wilhelmine, vom Hrn. Wegel,
Arno, vom Hrn. Babo.
Kabale und Liebe, von Hrn. Schüller.
Stephan Fädinger, vom Hrn. Weidmann.
Graf Esser, nach Brooke.
Emilia Galode, vom Hrn. Lessing.
Der deutsche Hausvater, vom Hrn. von Gemingen.
Gianetta Montaldi, von Hrn. Schink.
Mariane, vom Hrn. Gotter.
Natur und Liebe im Streit, vom Hrn. D'Arien.
Verbrechen aus Ehrfurcht, von Hrn. Iffland.
Tanassa, vom Hrn. Plümcke.
Kronau und Albertine, nach dem Französischen.
Erwine von Steinheim, vom Hrn. Blumauer.
Die Liebe für den König, vom Hrn. Stephanie dem ält.
Der englische Spion, I. vom Hrn. Birtbaler.
Karl und Louise, von Hrn. Hempel.
Mis Sara Sampson, vom Hrn. Lessing.
Maria Stuart, vom Hrn. Spiee.
Clavigo, vom Hrn. Göthe.
Inkle und Yariko, von Hrn. Pelzel.
Die Römer in Deutschland, vom Hrn. Babo.
Elfride, vom Hrn. Bertuch.
Die Mündeln, vom Hrn. Iffland.
Die Jäger, vom Hrn. Iffland.
Elsbeth Rehlingerin, vom Hrn. Zabuesing.



Zweytens: Die Lustspiele.

- Die abgedankten Officiers, vom jüng. Hrn. Stephanie.
 Die Kriegsgefangenen, vom jüngern Hrn. Stephanie.
 Die Werber, vom jüngern Hrn. Stephanie.
 Die Wirthschafterin, vom jüngern Hrn. Stephanie.
 Das Bindband, vom Hrn. Baron von Gebler.
 Der Postzug, vom Hrn. Obristlieutenant Ayrenhof.
 Die grosse Batterie, vom Hrn. Obristlieut. Ayrenhof.
 Das Duell, vom Hrn. Zestern.
 Die Verwechslung, vom Hrn. Klemm.
 Die Daphne, vom Hrn. Klemm.
 Die bürgerliche Heurath, vom Hrn. Klemm.
 Die stumme Schönheit, vom Hrn. Schlegel.
 Der beschäftigte Hausregent, vom Hrn. Hafner.
 Eva Kathel und Schnudi, vom Hrn. Hafner.
 Die Prinzessin Pumphia, vom Hrn. Hafner.
 Die unbewohnte Insel, vom l'Abbe Metastasio.
 Zeloide, nach dem Französischen.
 Zeneide, nach dem Französischen.
 Der Deserteur, vom Hrn. Prahm.
 Der Liebhaber als Schriftsteller, aus dem Französischen.
 Die junge Indianerin, aus dem Französischen.
 Der gefundene Schatz, vom Hrn. Pfeffer.
 Der Edelknabe, vom Hrn. Professor Engel.
 Die Folter, von einem Ungenannten.
 Das Drackel, vom grossen Gellert.
 Die Matrone von Ephesus, aus dem Französischen.
 Die kleinen Schauspieler, aus dem Französischen.
 Der Kaufmann von Smyrna, vom Hrn. Prahm.
 Abdalah, ein Originalstücke.
 Der dankbare Sohn, von Hrn. Professor Engel.
 Die dankbare Tochter, vom Hrn. Hartmann.
 Der ungegründete Verdacht, vom Hrn. Prahm.
 Das Donnerwetter, vom Hrn. Weidmann.
 Der Rühhirt, vom Hrn. Weidmann.
 Der Falke, vom Hrn. Richter.
 Der Adelsbrief, vom Hrn. Baron v. Gebler.
 Die Vormundschaft, von Hrn. Nautenstrauch.
 Der Zaubergürtel, von Hrn. Pfeffer.
 Die Wittwe, von Hrn. Baron Gebler.
 Der Schneider und sein Sohn, vom Hrn. Zuesf.



- Der Bettler, vom Theaterdichter Hrn. Bock.
Der lächerliche Zweykampf, aus dem Holl. des von Leurv.
Die Fürstenreise, vom Hrn. Krausenecke.
Die zweyfache Hinderlist, vom Hrn. Zueß.
Der Scherenschleifer, vom Hrn. Steiner.
Die Werbung für England, vom Hrn. Krausenecke.
Der Jurist und der Bauer, vom Hrn. Rautenstrauch.
Die zwey Waisen, vom Hrn. Vogers.
Der Eheprokurator, vom Hrn. Brezner.
Gafner der Zweyte, vom Hrn. Schink.
Der Hofrath, vom Hrn. Großmann.
Erziehung macht den Menschen, vom Hrn. G. von Airenhof.
Der Dorfbarbier, vom Hrn. Weidmann.
Die glückliche Jagd, vom Hrn. Heigl.
Der taube Liebhaber, vom Hrn. Schröder.
Die verstellte Kranke, vom Hrn. v. Laudes.
Geschwinde ehe es jemand erfährt, vom Hrn. Bock.
Die Drillinge, vom Hrn. Boniu.
Der stürmische Liebhaber, nach Monvel.
Trau, schau, wem, vom Hrn. Brandes.
Amtmann Graumann, vom Hrn. Schröder.
Frisel von Mannheim, vom Hrn. Eckart.
Fost von Bremen, vom Hrn. Eckart.
Der Rechtschaffene darf nicht immer darben, vom Hrn. N.
Der Kaufmann und der Bettler, vom Hrn. B.
Die Erbschaft, vom Hrn. v. Gemingen.
Der König, vom Hrn. Wegel.
Der eiserne Mann, vom Hrn. G. von Brühl.
Der Betrug von hinten, vom Mad. Hain.
Die Freundschaft der Weiber.
Die Holländer, vom Hrn. Bock.
Macht und Ungefähr, nach Lapacelli.
Die Nebenbuhler.
Der geadelte Kaufmann, vom Hrn. Brandes.
Der Sonderling.
Der Schein betrügt, vom Hrn. Brandes.
Die zwey schlaffen Nächte, vom Hrn. Gotter.
Die 3 Töchter, vom Hrn. Spieß.
Die Phiestognomie, vom Hrn. Brezner.
Die Spieler, vom Hrn. Veil.
Die Zänker, vom Hrn. Kopp.
Der Bürgermeister, vom Hrn. Graf v. Brühl.



- Der Fährdrich, vom Hrn. Schröder.
 Der stürmische Liebhaber, nach Monvel.
 Der Eilfertige, vom Hrn. Schletter.
 Der Ring vom Hrn. Schröder.
 Die Glücksritter, aus dem Englischen.
 Der Better in Lisabon, vom Hrn. Schröder.
 Die Heurath durch ein Wochenblatt, vom Hrn. Schröder.
 Der Furchtsame, vom Hrn. Haffner.
 Das Weiberkomplott, vom Hrn. Jünger.
 Der Neujahrstag, vom Hrn. Stephanie.
 Das Wertherfieber, vom Hrn. Hoffmann.
 Weder Wittwe noch Jungfer.
 Die Drillingschwwestern.
 Die Abentheuer des Herzens, vom Hrn. Hoffmann.
 Das Landmädchen.
 Monsieur Fips.
 Das Geheimniß der Freymaurer, vom Hrn. Schröder.
 Der Schmuck, vom Herrn Sprickmann.
 Die Einsprüche, vom Hrn. Knauer.
 Juliane von Lindorack, vom Hrn. Schröder.
 Die bürgerliche Dame, vom Hrn. Haffner.
 Minna von Barnhelm, von Hrn. Lessing.
 Der Großmüthige, vom Hrn. Wegel.
 Der englische Raper, vom Hrn. Huber.
 3. Theile Megärens, vom Hrn. Haffner.

Drittens: Opern mit französischer und wälscher Musik.

- La belle Arsene, v. Hrn. Favart, M. v. Hrn. Monsigni.
 Zemire und Azor, v. Hrn. Marmontel, M. v. Hrn. Gretry.
 Le deux Avars, v. Hrn. Falbaire, Musik v. Hrn. Gretry.
 Das Rosenfest, v. Hrn. Favart, Musik v. Hrn. Gretry.
 Der Hausfreund, von Hrn. Cleron, Musik v. Hrn. Gretry.
 Le Magnifique, von Hrn. Favart, Musik v. Hrn. Gretry.
 Das redende Bild, v. Hrn. Anseaume, M. v. Hrn. Gretry.
 Silvain, von Hrn. Faber, Musik v. Hrn. Gretry.
 Lucile, vom Hrn. Faber, Musik v. Hrn. Gretry.
 Die Freundschaft auf der Probe, vom Hrn. Faber, Musik von Hrn. Gretry.
 Huron, vom Hrn. Marmontel, Musik v. Hrn. Gretry.



- Robert und Kaliste, v. Hrn Eschenburg, Musik v. Hrn. Guiglielmi.
- Julie, v. Hrn. Montvel, Musik vom Hrn. Desaiides.
- Der König und sein Pächter, vom Hrn. Sedaine, Musik von Hrn. Monsigni.
- Man steht niemals alles Voraus, vom Hrn. Sedaine, Musik von Hrn. Monsigni.
- Röschen und Colas, vom Hrn. Sedaine, Musik vom Hrn. Monsigni.
- Der Hufschmidt, v. Hrn. Baligand, M. v. Hrn. Philidor.
- Der verkleidete Gärtner, v. Hrn. Favart, M. v. Hrn. Philidor.
- Der Zauberer, v. Hrn. Poinfiner, M. v. Hrn. Philidor.
- Hans der Schubflicker, v. Hrn. Sedaine, M. v. Hrn. Philidor.
- Der Fassbinder, vom Hrn. Favart, M. v. Hrn. Audinot.
- Das Milchmädchen, v. Hrn. Baligand, M. v. Hrn. Düni.
- Die Jagdlust Heinrich des 4ten, v. Hrn. Weiße, M. vom Hrn. Hiller.
- Die kleine Lehrenleserin, v. Hrn. Weiße, M. v. Hrn. Hiller.
- Die Magd eine Frau, v. Hrn. v. Kurz, die M. v. Hrn. Spann.
- Die Pilgrime von Mecca, von Hrn. Baligand, die M. vom Ritter Glück.
- Das Serraille, v. Hrn. Sebastiani, M. v. Hrn. Fribert.
- Die Liebe unter den Handwerksleuten, von Hrn. Goldoni, M. v. Hrn. Gakmann.
- Die Colonie, v. Hrn. Favart, M. v. Hrn. Sachini.
- Das gute Mädchen, v. Hrn. Eschenburg, M. v. Hrn. Piccini.
- Das Fischermädchen, v. Hrn. Chiari, M. v. Hrn. Piccini.
- Der Seefahrer, v. Hrn. Bock, M. v. Hrn. Piccini.
- Lindor und Ismene, von Hrn. von Soden, M. von Hrn. Schmittbaur.
- Das Gärtnermädchen von Frescati, vom Hrn. Paulini, M. von Hrn. Paisiello.
- Die Wäscherinnen, M. von Hrn. Zanetti.
- Alceste von Wiland, M. vom Hrn. Schweizer.
- Die eingebildeten Philosophen, M. v. Hrn. Paisiello.
- Weiß und Rosenfarb, M. von Freudenreich.



Viertens: Operetten, mit deutscher Musik.

- Pottchen am Hofe, von Hrn. Neuling, Musik von Hrn. Santpichler.
 Die Teufel in allen Ecken, vom Hrn. Neuling, M. vom Hrn. Santpichler.
 Der Prahler ohne Geld, von Hrn. Nuth, M. von Hrn. Brixi.
 Das lustige Elend, v. Hrn. Nuth, M. v. Hrn. Holly.
 Der geprügelte Teufel, v. Hrn. Müller, M. v. Streicher.
 Philander, von Hrn. Paryadi, M. von Hrn. Kanter.
 Das Schnupftuch, v. Hrn. v. Hacke, M. v. Hrn. Pichler.
 Philint und Cleone, vom Hrn. Erdmann, M. von Hrn. Savio.
 Die doppelte Ehe, vom Hrn. Nuth, M. v. Hrn. Savio.
 Das böse Weib, vom Hrn. Unger, M. vom Hrn. Bunszenberger.
 Der nach 7 Jahren beglückte Bräutigam, vom Hrn. Unger, M. v. Hrn. Savio.
 Die Zigeunerin, vom Hrn. Unger, die M. v. Hrn. Sias.
 Der krumme Teufel; vom Hrn. von Kurz, die M. vom Hrn. Heiden.
 Die Insel der Vernunft, vom Hrn. von Kurz, die M. vom Hrn. Santpichler.
 Der vergötterte Bernardon, vom Hrn. von Kurz, die M. vom Hrn. Savio.
 Bernardon der verliebte Weiberfeind, vom Hrn. Weiskern, die M. vom Hrn. Fauner.
 Bastienne, v. Hrn. Weiskern verdeutschet, die M. v. Hrn. Savio.
 Die Gouvernantin, von Hrn. Decker, die Musik von Hrn. Brixi.
 Die Wirkung der Natur, vom Hrn. Schiffner, M. vom Hrn. Fribert.
 Das Loos der Götter, vom Hrn. Nuth, M. v. Hrn. Fribert.
 Der großsprechende Spanier, vom Hrn. von Kurz, Musik vom Hrn. Palma.
 Das zerstörte Versprechen, vom Hrn. Grimmer, M. vom Hrn. Grimmer.
 Die zaubernde Kolombina, vom Hrn. Berner, die M. vom Hrn. Schiffner.

- Die 3. Sultaninen, aus dem Franz. M. v. Hrn. Espar.
 Der Schatz, aus dem Franz. M. von Hrn. Grimmer.
 Bernardon und Fiametta, M. vom Hrn. Unzer.
 Kolombina Meisterstück, vom Hrn. Berner, M. vom Hrn.
 Schiffner.
 Die von Minerva beschützte Unschuld, vom Hrn. Berner,
 M. von Hrn. Sias.
 Der Jahrmart, v. Hrn. Gotter, M. v. Hrn. Benda.
 Ariadne auf Naxos, v. Hrn. Gotter, M. v. Hrn. Benda.
 Der blinde Lärm, v. Hrn. Meißner, M. v. Hrn. Holly.
 Die schöne Straßburger Schusterin, von Hrn. Stephanie
 verdeutscht, M. vom Hrn. Umlauf.
 Erwin und Elmire, v. Hrn. Ebthe, M. v. Hrn. André.

Sünstens: Nachspiele.

- Die Schwester des Bruders Philipp, v. Hrn. Heufeld.
 Die Trauer, vom Hrn. Jestern.
 Herzog Michel, vom Hrn. Krüger.
 Die Wiederkunft, vom Hrn. Regnard.
 Der sehende Blinde, vom Hrn. Legrand.
 Der galante Lauffer, vom Hrn. Legrand.
 Die erzwungene Heurath, vom Hrn. Moliere.
 Der Finanzpachter, vom Hrn. Weiskern.
 Das Strumpfband, vom Hrn. Sperantes,
 Der Selbstbetrug, vom Hrn. Rousseau.
 Der Vetter von Ungefähr, vom Hrn. Henisch.
 Das Käzchen, von einem Ungenannten.
 Die Verheurathung nach der Mode, v. Hrn. v. Heufeld.
 Der verstellte Hamel, — —
 Der Zeißig, — — —
 Der Prahler ohne Herz, — — —
 Der Frager, — — —
 Die indianische Wittwe, aus dem Französichen.

Von den Pantomimen und Ballets, ist oben Artikel 3.
 Meldung geschehen.



E p i l o g,

an den Magistrat von Pest gesprochen, bey Eröffnung des neuen Theaters von Mlle. Kubhoferin.

Ich bin entzückt, Freude — Vergnügen — und Ehre verwirren mich, daß ich anheute das unschätzbare Glück genieße auf gegenwärtiger neuen prächtigen Schaubühne aufzutreten. — Die Pflicht erforderte zwar von mir, einem Löbl. Magistrat als einsichtsvollen gütigen Erbauer Einer Sohlöbl. Ungarischen K. K. Hofkammer, als gnädigsten Bestättiger, und denen Hohen Herrschaften, als gnädigen Beförderern für eine derley unterscheidende Gnade unterthänigst zu danken. — Da ich aber zu einer geziemenden, und zur Wichtigkeit dieses ungemein grossen Werkes, zureichender Danksagung leider allzuschwach bin; so erlaube ich mich den gütigsten Himmel durch die heissesten Wünsche anzusehen. — Womit er unsre Hobe Gnädige Gönner, bis in die spätesten Jahre mit all ersinnlichen Hohen Wohlstande bereichert mildest erhalten möge.

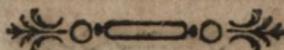
Prolog, zu Zemire und Azor, gesprochen von
Mlle. Kenthin, zu Würzburg in Franken.

Erlauchte Gönner! unserer Spiele, nun steht Zemir,
Zum zweytenmal voll schüchternen Gefühle, in ihrer Un-
schuld vor euch hier,
Wie wird ihr klopfend Herze wanken, wann Sie den Va-
ter zittern sieht.
Und wenn vertieft in grosse schreckliche Gedanken, ihm gar ein
Thränenguß aus seinem Aug entflieht.
D stärke mich Natur, und öfne du diß Herze, daß mein Gefühl
sich heiß und wahr ergießt.
Bey Azors bitterer Qual und bey des Vaters Schmerze, auch
eine Thräne wirklich fließt.
Und wenn in jener schreckenvollen Stunde, mich zärtlich
ruft des Phantoms Bild.
Wenn dann verbleicht die Abth auf meinem Munde, da
Nebel es dem Blick verhüllt.

So staunt mit mir vor dieser Szene, der mir getauschten
Schrecklichen,
Schenkt meinem Vater eine Thräne, und mir der ganz
Verlaßtensten,
Wenn dann ein Edler spräche, o Himmel rette — rette
Die Armen —! mach ja nicht, daß ihrer Herzen Gram
zerbricht,
Laß Azor Sie den Vater nochmal treffen, thu Sie nicht
mehr durch Schatten äffen.
Sie wird zum Glück dir zugesandt, und dann der Beyfall
jeder Hand.
Uns zuklatscht — O wie belohnt ist hier, die glückliche
Zemire.
Seht ihr schon jetzt in ihrer Miene, des wahren Beyfalls
Freuden nicht.
Wohlan ihr Gönner dieser Bühne, ich eile schon, mich
ruft Natur und Pflicht.

Das Milchmädchen an das Parterre, nach der Operete,
gesprochen von Mlle. Lisfin der ältern in Würzburg.

Aber er ist zerbrochen der schöne Krug, sagt Gekners Faun
da liegen die Scherben umher,
Auch du mein liebes gutes Töpfigen bist nun nicht mehr.
Bist ganz zerbrochen, so geht es Traun, mit manchen Project
in unsern Köpfigen, wir machen Schlüsse, wir baun.
Auf Zukunft unser ganzes Glück, wir wandern vorwärts
und lassen Gesichte,
Geschicke seyn, und sehr oft im Augenblicke, weicht unse-
re Hofnung und alles zurücke.
Schon trug ich meine Milch zur Schau, bot jedem sie zu
kaufen an.
Dünke mich in Gedanken Frau, und hatte den liebsten be-
sten Mann,
Den immer ein Mädchen sich wünschen kann.
Und topp es fällt von meinem Backelköpfigen, das gute
liebe volle Töpfigen.
Und ist nicht mehr, da sehet sehet die Scherben umher,
Gehets nicht zum öftern auch, bey unsern Bühnen so,
Zuerst sind wir des stärkern Zuspruchs froh,

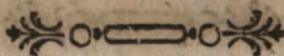


Jeder giebt gerne seinen Theater Zoll, und alle Plätze sind
 drängend voll,
 Bis endlich kömmt des Kritikers Feile, die Schlaffsucht
 und die liebe lange Weile.
 Man wird der Wiederholung müde, der Man vom schwe-
 rerem Geblüte,
 Wünscht uns vielleicht, in eine andere Sphäre, nennt un-
 sere Spiele eine Kinderlehre.
 Lacht wenn ein anderer gerühret weint, und verschuecht
 uns manchen Menschenfreund.
 Doch wir verlassen uns auf hohe Fürstenhuld, und auf der
 hohen Gönner Gunst.
 Und treiben unsre Nührungskunst.
 In Ruhe und Sicherheit und Frieden, und sind wir euch
 Ihr Herren hienieden,
 Noch für die Bühne zu klein, so können wir auch grösser
 werden,
 Aber dann kommen die Ritter auf rüstigen Pferden.
 Bezaubern uns Mädchen und brechen die Lanze,
 Durchspielen mit uns eine alte Romanze,
 Und schwingen uns auf und reiten davon.
 Hurrah — Hurrah in vollen Gallopp, wie bey Leonoren
 hop hop,
 Führen uns dann auf alte Schlöcker, geben uns schönen
 Minnelohn,
 Nehmen uns weiblich in Rittersold, und zahlen uns aus
 mit lauter Gold.
 Ist es nun nicht besser? — besser ihr Herren wir bleiben,
 und werden nicht grösser,
 Und bleiben bey euch ein kleines Chor, zum ergötzen für
 Aug und Ohr.
 Und sollte euch überdieß zu Zeiten das Gähnen plagen,
 Und langes Sehnen nicht gehagen,
 So steht im zwischen Alt trinkt Chocolate,
 Punsch wenn's euch im Magen frirt, und Lemonade,
 Wenn's zu warm ist, was zum erfrischen,
 Und zum erwärmen, euch aufzutischen.
 Steht schon bereit, wir versuchen in allem allen,
 Gönnern und Freunden des Schauspiels zu gefallen,
 Und danken euch herzlich und geben zum Schluß, das re-
 dende Bild,
 Das sich wie wir eurem Beyfall empfehl't.

Epilog. Nach dem Schluß der Bühne, gesprochen
von Mlle. Sammerin zu Frankfurt am Main.

Da ist sie nun die Abschiedsstunde,
Vor der dieß Herze lang gebebt,
Gleich einem bangen Seufzer schwebt,
Das Lebewohl auf meinem Munde,
Ich muß — mein trauriges Geschick,
Befiehlt es so, dich liebe Stadt verlassen.
Schon glänzt der Schmerz in diesen nassen,
In diesem Thränenvollen Blick,
Ach scheiden von den Freunden scheiden,
Ist wie der Todt das schwerste Leiden,
Für jede Seele von Gefühl;
Hier findts nicht nachgeäfte Schmerzen,
Hier ist's ein Ausguß, Dank, durchdrungner Herzen,
Hier ist's — Natur dein schönstes Spiel,
Vergebt uns Freunde wenn wir fehlten,
Und denkt es könne leicht geschehen,
Das Spieler die sich oft mit tausend Sorgen quälten,
Verirrungen ohn ihre Schuld begehn.
Ist eine Thrän euch zugestossen, bey Trauerspielens blut'gem
Tod.

War euer Herz der Freude aufgeschlossen,
Wenn es das Lustspiel euch gebot,
So ist's für uns Ermunterung und Freude,
Denn Beyfall hebt des Künstlers Herz,
Er jagt den Gram von seiner Seite,
Und mildet selbst des Abschieds Schmerz,
Vergeßt uns nicht — ihr Gönner dieser Bühne,
Ach hört? was hier, ein zärtlich Mädchen spricht,
Mit vollem Ausdruck in der Miene.
Vergeßt uns nicht — vergeßt uns nicht,
O wenn der Abschied nur nicht wäre,
Wie ist dieß Herz so voll — so voll,
Hier ist mein Dank, hier fließt die Zähre;
Hier ist mein banges Lebet wohl.



Der grossen Kaiserin weil. Maria Theresia in un-
 terthänigster Ehrfurcht geweiht, von der kleinen Thalia,
 unter der Bernerischen Schauspieler = Gesellschaft zu Schön-
 brun in einer neuerrichteten Hütte den 11. Okt 1775,

Der ersten Fürstin in der Welt,
 Auf deren siebenfache Krone,
 Der Glanz des Himmels niederfällt,
 Der Mutter von dem besten Sohne,
 Der Menschheit Zierde — sey anheut,
 Mein erstes Lied, mein erster Dank geweiht,
 Die Lippen stammeln nur,
 Erhabne Kaiserin Therese, von deiner Göttergrösse,
 Doch hörst du gern, die Sprache der Natur,
 Wenn Nationen niederfallen, und stumm gen Himmel sehn,
 Mehr um Theresens Glück, als um ihr eignes Flehn,
 So hörst du auch, der Unschuld frommes Lallen,
 In zitternden Accorden schallen.
 Gott der uns dich im Segen gab,
 Sieht dort aus unerflognen Höhen, auf dich Theresia herab.
 Und hört es gern, wenn Kinder um dich flehn.
 Es ehret dich des Mevois brauner Sohn,
 Er eilt im kriegerischen Getümmel,
 Zu deinem Kaiserthron, und schickt im Donnerton,
 Dein hohes Lob gen Himmel,
 Der Weise steht erstaunt, an deinem Throne da,
 Der Christ weint eine Freudenähre,
 Und jauchzt: es leb der Menschheit Ehre,
 Die Kaiserin Theresia.
 Der Arme wirft sich auf die Erde,
 Und sieht von Staub den Himmel an,
 Und spricht ach segne Sie, mit glühender Gebärde,
 Du weißt es Gott, was Sie an mir gethan;
 Die Künste eilen schön belaut,
 Hin zu Theresens Throne, und setzen ihre Lorbeer Krone,
 Der grossen Schützerin aufs Haupt,
 Darf es ein Kind in tiefster Ehrfurcht wagen,
 Ihr tausendfach Gefühl, in frommer Unschuld vorzutragen,
 O Kaiserin, so schütze unser Spiel,
 Noch sind wir klein, noch ist die Brust zu enge,
 Doch unser Herz erweitert sich,
 Hier schlägt es schon in wallendem Gedränge,

Fließt

Fließt jeder Tropfen Blut für dich,
 Erhabner Adell; Deutschlands Zierde,
 Ihr strahlet um Theresens Thron,
 Nur euer Lächeln lohnt dem Spieler seine Bürde,
 Dann euer Beyfall ist ihr Lohn,
 O müchtet ihr auf uns mit Gnade niederschauen,
 Zwar noch ist unsre Bühne klein,
 Doch trachten wir der grössesten der Frauen,
 Und eures Beyfalls werth zu seyn.
 Ich aber wende mich mit Ehrfurcht zu den Höhen,
 Wo ich die Sonne flammen sah.
 Gott höre du der Unschuld kindlich Flehn,
 Ach segne doch — — — Theresia.

Frankfurt vom 14. November 1778.

Heute sahen wir zum letztenmale die Bernerische Gesellschaft junger Schauspieler, ihre Bühne betreten, und diese letzte Vorstellung übertraf die Erwartung eines sehr zahlreich versammelt gewesenen hochansehnlichen Publikums. Nur schade, daß wir so bald dieser vergnüglichen Unterhaltung in den Abendstunden uns verlustiget sehen müssen; deren Annehmlichkeit wir kaum etliche Wochen kennen gelernt. Doch! alles ist dem Wechsel unterworfen, und nichts ist in dieser Vergänglichkeit von steter Dauer; Zu dir o Würzburg ziehen Sie hin, und sind auf dem Wege begriffen, nimm sie auf die edle Geschöpfe, deren Kunst das jugendliche Alter weit übersteigt, ihre Zucht und der Eifer verdienet alle Aufmerksamkeit, mit welchem Sie jede Vorstellung von Komödien, Opern, und die außerordentlich schön, und grossen Ballets, so dieselben dahier aufgeführt, bearbeitet haben, (welch letztere dem Herrn Balletmeister Alberti viele Ehre machen) das ganze Werk aber, welches unter der guten Absicht und Führung, des Herrn Berners ihres Direktours steht, verdient in seiner Art, in Betrachtung gezogen zu werden, da ohnehin richtige Zahlung, Sitten, und Ordnung der Charakter dieses Mannes bekleiden, so schmeichelt zukünftiges Schicksal ihn vielleicht dereinstens hier wieder zu sehen.

Schubarts deutsche Chronick Ulm den 16 Julii 1775.

Die Versammlung der Hohen Kraizgesandten macht diese alte ehrwürdige Stadt sehr lebhaft und glänzend. Herr Berner erreicht durch die sonderbare Geschicklichkeit seiner Kinder jedermanns Bewunderung.



Ulm den 20. Juiii 1775.

Kaiser Joseph, und die beste Landesmutter sorgen immer mit warmen Herzen, für die Wohlfahrt, und für das Vergnügen ihrer Wiener. Verbesserte Kinderzucht, weiser Unterricht, Ordnung in Sitten, sind ihre wohlthätige Geschäfte; und damit der arbeitssame Inwohner mit dem Gefühle der Freuden ausrasten kann; so werden die Spaziergänge und besonders der Augarten mehr verschönert. Und das Vergnügen sowohl als die Verbesserung des moralischen Gefühls und die Empfindungen des Schönen zu verbreiten sorgen sie immer für die Verbesserung des Theaters. Diesen Sommer wird auch Herr Berner den Wienern mit seiner jungen artigen Gesellschaft die Zeit nützlich vertreiben; Sie verdient es, daß Sie daselbst eben den Beyfall sich erwirbt, den ihr unsere Stadt, und besonders die gegenwärtige Kraaisversammlung giebt. Unmöglichheit ist freylich, das jeder Akteur jede Rolle gut spielen kann, das muntere N* wird aber wohl den Preis in vielen Rollen sich einstens erjagen. In den Balleten sind Sie alle stark und vergnügen besonders den Kenner, der nicht nur den hohen Sprung oder flüchtigen Fuß mit Händeklatschen beehrt.

Erlanger Real-Zeitung Nro. 69. den 5. Sept. 1775.

Der Vorsteher der jugendlichen Schauspieler Gesellschaft Herr Felix Berner, hatte jüngst zu Penzing, wo er nun ist, das Glück, daß die Erzherzogin Elisabeth nebst königlichen Hoheiten aus Mayland von Schönbrunn aus zu Fuße sein Schauspielhaus besuchten, und der glücklichen Vorstellung, die aus einer Pantomime einem Singspiel und Ballet, wie auch der Dekoration, der Beleuchtung und Musik ein gnädiges Aug und Ihr Wohlgefallen schenkt. Ein beliebtes Blatt, das wir schätzen, hat uns einmal getadelt, da wir den Ehrenmann und seine Bemühungen lobten, (es ist schon etwas lange, aber so was merkt sich lange) und eine kleine Zeit gieng vorüber, da lobte das Blat den Mann auf einmal stärker als wir. That das die Hochansehnliche Versammlung vor welcher er damals spielte, daß er weniger schlecht zu spielen schien, oder kam eine edle Reue, die ersetzen wollte, daß Herr Berner einß zu ungütig kritisiert worden war! = = =

Abschied an die Bernerische Gesellschaft.

Bayreuth, den 23. März 1778.

So zieht dann hin, auf blumenvollen Wegen,
 Euch folget unser Dank, und unser Segen,
 Denn ach vollendet ist, das jugendliche Spiel,
 Und manche Thräne floss, da Euer Vorhang fiel.
 Nicht bloß die Zauberkrast melodischer Rehlen,
 Was die beyhm Gretryschen Gesang, so tief in unsre Herzen drang,
 Nein

Kein mehr als dieß, war uns, die Unschuld Eurer Seelen,
Die in den schönsten Rollen soviel Energie,
So viel Natur und Wahrheit euch verlieh.

O! suchet dieß geliebten Kleinen!

Mit Eurer Kunst noch ferner zu vereinen,
Gewiß === gewiß === dann fehlt's euch nie,
Vor andern glänzenden Bühnen, des Kenners Beyfall zu verdienen
P === r

Nach der Vorstellung des Trauerspiels Agnes Bernauerin.

Bayreuth, den 22. May 1786.

Noch ist mein Aug von Thränen trübe, === wer sah die arme
Dulterin,

Die kein Verbrechen weiß, als Ihre heiße Liebe,
Wit kaltem Blut, auf Donau Brücke ziehn,
Wer sah Sie ungerührt, in Händen der Barbaren,
Die grausamer als jene Wellen waren, worin der Tod Sie fand,
Wer litt nicht mit, wie Sie die Hände wand,
Nach Ihrem Herzog blickt, und keinen Herzog fand,
Wer sah Sie stürzen in die wilden Wogen,
Und war ihr nicht im Schmerz mit nachgestoßen,
Und wird Ihr nicht nur eine Thräne weyhn,
O der verdient kein Mensch, nur Vicedom zu seyn,
W === l.

Abschiedsverse.

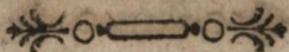
Triest, den 15. Heumonath 1783.

Nimm Berner dieses Blat,
Mit ihm der Freundschaft Merkmal,
Des biedern Theils der Stadt,
Und ihren vollen Beyfall.

Du machst uns das Vergnügen,
Zu sehen in Geschichten,
Die Tugend immer segnen,
Den Sittensfreyler richten.

Wir sehen zwar nicht selten,
Auf diesen unsern Scenen,
Das Recht der Tugend gelten,
Und Sie mit Glücke krönen.

Allein der Unterschied,
Der Hier ins Auge fällt,
Bringt dir des Lobes Lied,
Von der moral'schen Welt.



Es wünschet dir daher,
Der Biedermänner Junft,
Des Beyfalls immer mehr,
Sich deine Wiederkunft.

St = = v.

Bayreuth, den 2. May, 1786.

Die hier anwesende Gesellschaft junger Schauspieler unter Direktion des Herrn Felix Berner setzt ihre Vorstellungen in dem hiesigen großen Opernhause mit anhaltendem Beyfalle fort; der Besuch war gleich in den ersten Tagen sehr zahlreich. Die noch lebhafteste Erinnerung an die ergögkende Unterhaltung, so uns diese Gesellschaft vor 4 Jahren gewährte, machte, daß sie von dem hiesigen Publikum wie Freunde, auf deren Wiedersehen man sich lange freut, empfangen wurde, daß man alle andere Ergöglichkeiten und selbst den Befehl des Arztes vergaß, bey der jetzt leider auch hier herrschend gewordenen russischen Krankheit, sich nicht der kalten Luft auszusetzen. Aber wie herrlich wurden wir immer und insonderheit gestern belohnt, da das bayerische Nationaltrauerspiel, Agnes Bernauerin, gegeben wurde. Man muß selbst ein Augenzeug gewesen seyn, um sich den Eindruck vorzustellen, den dieß Schauspiel auf alle Zuschauer machte; erst Bewunderung, tiefe Bewunderung des Autors, der einen vom deutschen Boden genommenen Stoff mit einem Geiste und einer Kraft bearbeitet hat, worauf sein Vaterland stolz seyn darf. Und dann verwandeltes Mißtrauen, daß sie einen so prachtvollen und von den erhabensten Gesinnungen belebten Stücke nicht wurden gewachsen seyn, in rührendes Erstaunen, die Natur in jeder Rolle, so treu, so hinreißend ausgedrückt zu sehen.

Als sich im December des abgewichenen Jahres die Bernerische Gesellschaft in Graz befand, besuchte der große Schauspieler, Herr Brockmann, seine Vaterstadt Graz; und um den Bewohnern derselben ein Vergnügen zu verschaffen spielte er bey dieser Gesellschaft folgende 8 Gastrollen.

1. Im Bürgermeister, den Bürgermeister.
2. Im Fähnrich, Baron Harwitz.
3. Im Eifertigen, von Koll.
4. In den Glückrittern, Baron Namstädt.
5. Im Ringe, von Klingsberg.
6. Im stürmischen Liebhaber, Karl Moringer.
7. Im Better von Lisabon, Eivers.
8. In der Heurath durch ein Wochenblatt,
Schauspieler Willibald.

Und

Und es war bey jeder dieser Vorstellungen das Schauspielhaus, das doch bis 1000 Menschen faßt, so voll, daß viele Personen wegen Mangel des Platzes abgewiesen werden mußten; indeme sich die Zuschauer schon um 3 Uhr versammelten, um ihrem Landesmanne ihre Liebe zu beweisen. Herr Brockmann ward bey jeder dieser Rollen hervorgerufen, und als solches in der letzten Vorstellung geschah, und Herr Brockmann Abschied nahm; preßte dieser Abschied sowohl ihm als den Bewohnern seiner Vaterstadt Thränen aus, und ein tausendstimmiges Vivat Brockmann, das von allen Seiten erscholl, lohnte ihn für die Liebe die er seinen Landesleuten erwiesen, und vor das Vergnügen so er Ihnen verschaffet.

R e g l e m e n t

für die

Berlinerische Schauspielergesellschaft.

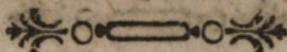
Verschiedene Bühnen Deutschlands haben bereits ihre eigene Gesetze, wornach sich die Mitglieder richten müssen; auch für die Berlinerische Gesellschaft ist ein Reglement entworfen, dessen Befolgung mit jedem Jahrgange angeht; es enthält 14 Artikel, wie folget:

1. Jeder Schauspieler, Balletmeister, Chorrepetitor der Opern, des Ballets, ist bey seiner Annahme verbunden, sowohl die Theatergesetze, als auch die im Kontrakte enthaltene Punkten zu befolgen.

2. Niemand darf die ihm zugetheilte Rolle ausschlagen; doch wird die Direktion wichtige und erhebliche Gründe sich nicht weigern anzuhören.

3. Findet von niemand eine Widersehung statt, wenn schon gespielte Rollen, es sey in einem alten oder neuen Stücke, einem Andern gegeben: oder wenn ein Schauspieler mehrere Rollen in einem Stücke bekäme.

4. Zu einer Hauptrolle hat der Schauspieler 14 Tage, zu einer Nebenrolle 8 Tage Zeit. Jeder muß bey der vorletzten Probe auswendig probiren; der seine Rolle bey dieser Probe nicht weiß, muß abtreten; es wird ein anders Stück gemacht, und der Fehlende verfällt in die Strafe



Strafe seiner wöchentlichen Gage; nur Krankheit kann davon dispensiren, doch muß dieselbe durch ein Zeugniß des Arztes bescheiniget werden.

5. Die Hauptprobe muß mit eben der Ordnung gehalten werden, als die wirkliche Vorstellung, wer dagegen fehlt, bezahlt den 5ten Theil seiner Gage.

6. Jeder ist verbunden, bey der Leseprobe mit dem gehörigen Tone und Accent zu lesen, damit der Directeur hören könne, ob der Schauspieler etwa auf irrigen Wegen sey.

7. Wer eine Scene versäumt, auf dem Theater lacht, oder sonst etwas thut, das die Täuschung aufhebt, bezahlt den 4ten Theil seiner wöchentlichen Gage.

8. Niemand darf sich weigern stumme Rollen zu machen; wer wegbleibt, bezahlt den 5ten Theil seiner wöchentlichen Gage.

9. Wer in seinen Rollen Aenderungen oder Zusätze zum Nachtheil des Stückes macht, unsittliche Theaterspiele anbringt, Possen macht, bezahlt den 5ten Theil seiner Gage.

10. Jeder ist verbunden sich zu seiner Rolle nach der erhaltenen Vorschrift zu kleiden.

11. Wer nicht zur angesetzten Zeit bey der Probe erscheint, bezahlt den 5ten Theil seiner Gage; wer ganz wegbleibt, den 4ten Theil; wer von der wirklichen Vorstellung wegbleibt, verfällt in Strafe seiner Monatsgage.

12. Auf die bewiesene unsittliche Aufführung steht Aufhebung des Kontrakts.

13. Niemand darf über Nacht, ohne es anzuzeigen, aus der Stadt seyn, wenn er auch frey wäre, bey Verlust der Hälfte seiner Wochengage.

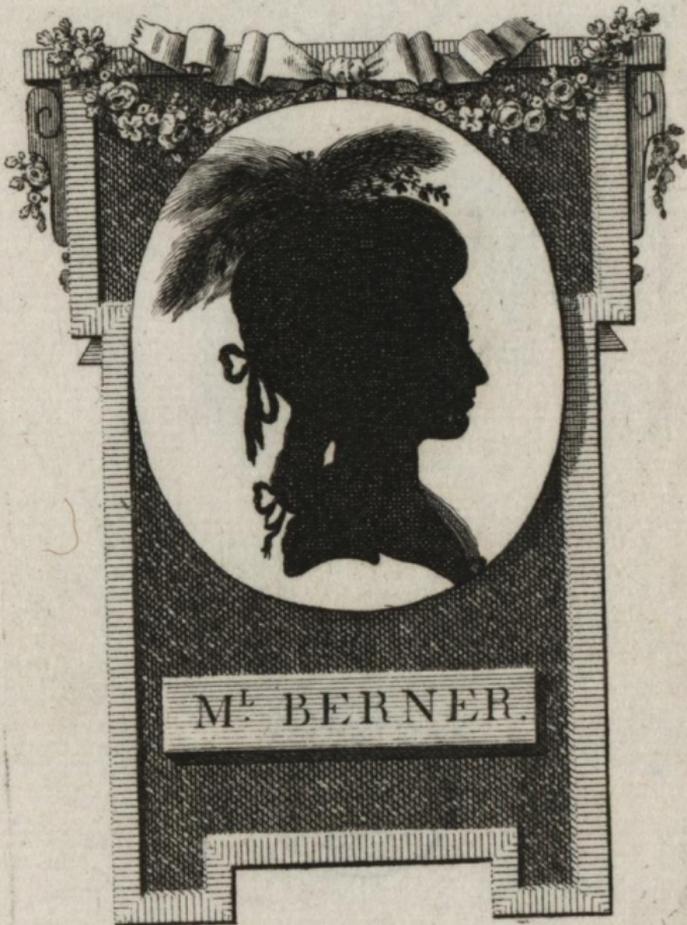
14. Kein Bedienter oder Magd eines Schauspielers darf in die Scenen, oder auf dem Theater seyn; die Dienstbothen müssen entweder im Ankleidezimmer bleiben, oder nach Hause gehen, und erst bey Endigung des Stückes wiederkommen, die Sache zu holen.

Legtlich wird den Schauspielern aufgetragen, auf die ihnen aus der Theatral-Garderobbe zugestandene Kleider Acht zu haben, und solche in dem nämlichen Stande zurückzugeben, wie sie empfangen werden.

Die Verbindlichkeit zu diesen Gesetzen geht mit jedem Jahrgange an.

Felix Berner,
Entrepreneur.





M^l BERNER.



M. RVBHOFER.



M. VOGTIN.



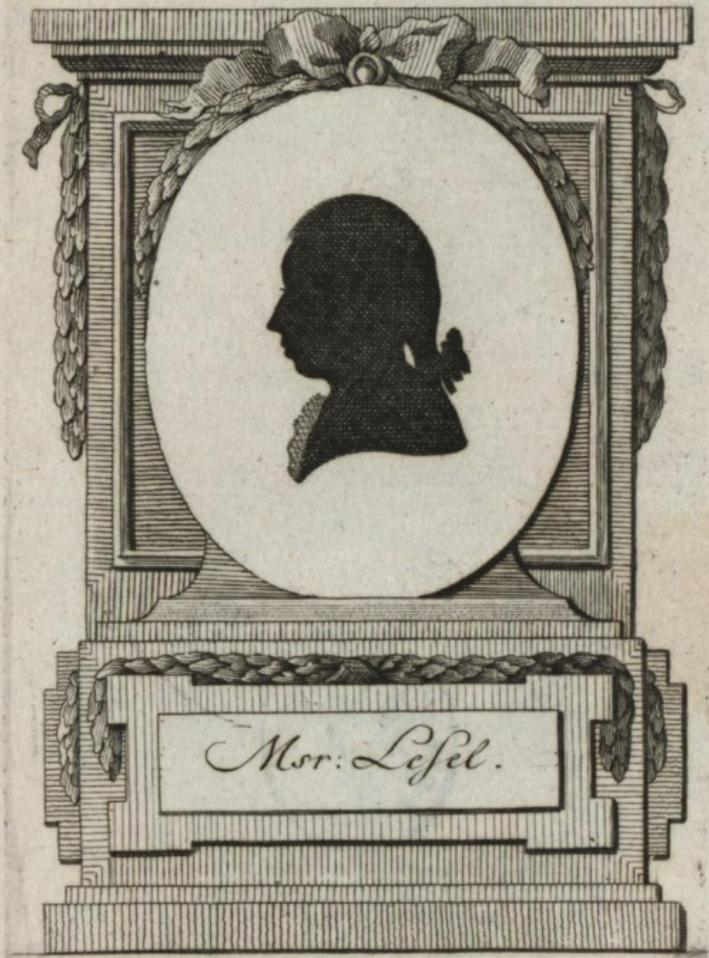
M^E GSPANN.



M'RENTHIN.



Herr
Paafslinger.



Mr. Lesel.





M: LISKIN

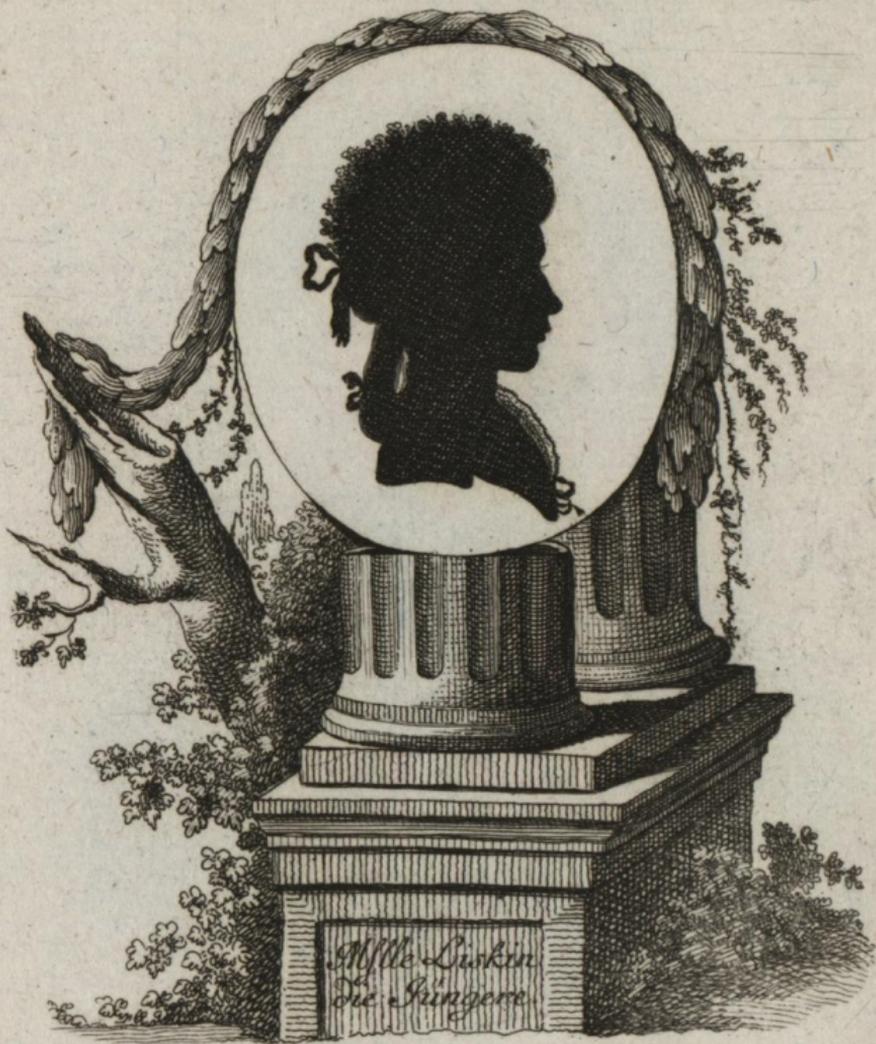
Die ältere.



Herr Schüller.



*Mademoiselle
Hamerin.*



Miss Larkin
Die Jüngere.



Herr Weis



M. BRANDIN



Mlle Gamlin



M^l SCHNECKENBURGERIN





MRS. GARRNER.



Melle: Käsin,
die ältre:



Mrs: Koese.



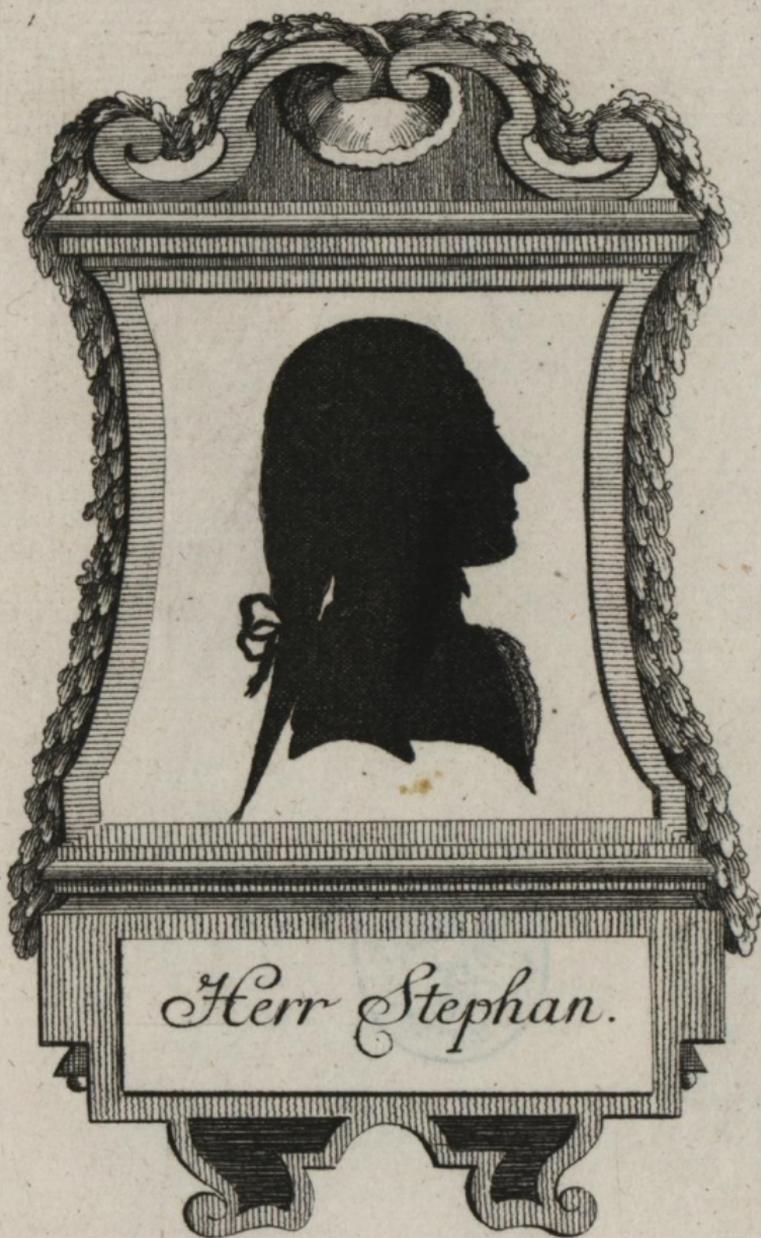
Melle: Käsin. die jüngre:



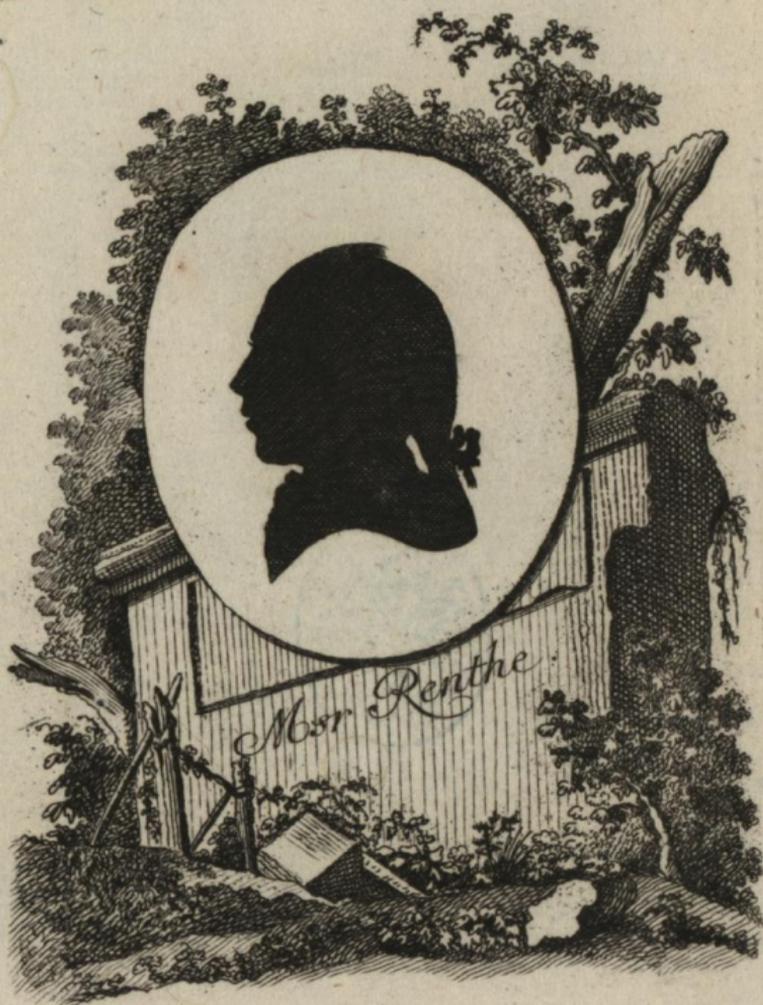
Mrs. Netrawen.



M^{rs}. HUMLIN.



Herr Stephan.





Mrs: Scholino.



Alceste.
Actus II. Scena III.



Mole: Bianchi.

